Aus der Saale Halle

Der Knotenpunkt.

Magdeburg ist schon wieder mal mobil. Das ist es immer, wenn irgendeine andere Stadt der Provinz, und vor allem, wenn Halle einen Plan hat.

In Halle will man einen Flughafen errichten. In Quedlinburg, in Naumburg, Halberstadt, Wernigerode auch. Magdeburg hat nichts dagegen, wenn es für sich als Provinzialhauptstadt — etwas Besonderes erhält: den Knotenpunkt im Flugnetz!

In Halle und den anderen Orten, so sagen die Magdeburger, liegen die Keimzellen zu Anschlußhäfen und Anschlußstrecken für den Flugverkehrsknotenpunkt Magdeburg. Dann ist das Netz der Provinz geschlossen: Magdeburg zentraler Flughafen.

Und — man muß es den Magdeburgern lassen, so komisch es auch aussieht —, sie arbeiten ganz zielbewußt, mit einer Energie, die vorbildlich sein kann, auf den Knotenpunkt hin. Schon sind sie uns mit den Vorbereitungen um mehr als eine Pferdelänge voraus.

Auf dem Krakauer Anger wird mit Hochdruck geschafft. 5 Maschinen sind schon vorhanden, 3 Albatrosflugzeuge und 2 Dietrich-Gobiet-Maschinen, und drei weitere Maschinen werden erwartet. Da nimmt sich das, was wir in Halle planen, etwas kümmerlich aus.

Wir wollen mit zwei kleinen oder mit einem Großflugzeug anfangen. In der vorbereitenden Versammlung zur Gründung eines hallischen Flughafens hat man ja dann die Hoffnungen höher gespannt, zumal als die Junkers-Werke Beteiligung in Aussicht stellten, wenn die Sache von vornherein ein bißchen großzügig angefaßt werden könne. Aber werden sich die Erwartungen erfüllen?

Die Zeichnungen sind noch nicht abgeschlossen. In aller Stille wird mit Nachdruck geworben. Uns scheint es aber, als müßte man die Oeffentlichkeit noch viel stärker dafür interessieren.

Es liegt in der Sache ein Stück Zukunft. Das Tempo unserer Zeit mißt sich an der Umlaufsgeschwindigkeit der Viertaktmotore. Das ist keine Uebertreibung. Die Entwicklung einer Stadt wird mit entscheidend beeinflußt durch die Art, wie sie sich in den Flugverkehr einzureihen versteht. Keine Phantasie, nüchterne Wirklichkeit. War nicht die Eroberung der Luft vor 20 Jahren auch noch Phantasie?

Die Magdeburger haben's begriffen. Begreifen wir's auch!

Zum Eisenbahnerstreik.

Die Streiklage im Bezirk der Reichsbahndirektion Halle ist unverändert. Die Anzahl der Streikenden beträgt am 17. März vormittags 627 Arbeiter. Betrieb und Verkehr wickeln sich beide glatt ab. Nach Angabe aller Hauptverwaltungen von gestern nachmittag streiken im Reichsbahnbereich insgesamt 10 597 Mann, d. i. 2,46 Prozent der gesamten Arbeiterzahl.

Ehrung für Emil Schachtzabel.

Der Bund deutscher Geflügelzüchter, Ortsgruppe Halle, der Verband der Geflügelzüchtereien für die Provinz Sachsen, der Ornithologische Zentralverein und der Hallische Geflügelzüchterverein veranstalteten am Montag abend im „Nicolaus" eine Geburtstagsfeier zu Ehren des Bundespräsidenten Herrn Emil Schachtzabel, der seinen 75jährigen Geburtstag feierte. Das Programm umfaßte neben dem Konzert der Görlachkapelle noch eine Reihe künstlerischer Darbietungen. Frau Henriette Böhmer vom Stadttheater sang einige Lieder, wobei sie Herr Kapellmeister Schönbach begleitete. Herr Thiedemann vom Stadttheater erfreute durch Rezitationen.

Herrn Schachtzabel selbst wurden viele Ehrungen zuteil. Herr Rektor Lentzsch hielt eine Begrüßungsansprache. Als Wanderpreise wurden Herrn Schachtzabel zwei prächtige Pokale überreicht. Als Bundespräsident übergab dann Herr Schachtzabel dem bekannten Luchstaubenzüchter Herrn Krebs einen Ehrenpokal des Bundes deutscher Geflügelzüchter von der Deutschnationalen Ausstellung in Hamburg in diesem Jahre als Anerkennung für seine erstklassigen Leistungen auf dem Gebiete der Taubenzucht. Die Erfolge eines anderen hallischen Züchters, Herrn Bäckermeister Elze, für seine schönen Trommlertauben, fanden ihren Lohn in zwei Bundesbechern, die ebenfalls am Montag abend überreicht wurden.

Der Ruf nach Dauer-Kleingärten.

Eine Milderung der Wohnungsnot. / Kleingarten und Volksgesundheit. / Die ideellen Werte der Gemüse- und Obstzucht.

Der Regierungs-Bezirks-Verband Merseburg (Sitz Halle) im Reichsverband der Kleingartenvereine Deutschlands hatte am Montag abend im Reform-Realgymnasium einen Vortragsabend. Es sprachen Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Abderhalden über „Kleingarten und Gesundheit" und Direktor Fritzsche (Leipzig) über „Kleingarten und Jugend". Die Schreber- und Kleingärtner hatten sich in großer Zahl eingefunden, auch Professor Dr. Holdefleiß, der Vorsitzende des Gartenbauvereins, war erschienen.

Herr Poenicke begrüßte die Versammlung und wies darauf hin, daß die Kleingartenbewegung trotz der besser gewordenen Ernährungsverhältnisse weitere Fortschritte mache und der ideale Wert des Gartens mehr und mehr anerkannt werde.

Herr Prof. Dr. Abderhalden führte u. a. aus: Ohne glückliche Familie gibt es keinen glücklichen Staat. Und der Grundbegriff des Glückes ist die Gesundheit. Das hohe Gut der Gesundheit muß gepflegt werden. Ueberall rührt es sich, um Gesundheit zu predigen: das Volk muß gesund bleiben. Für die Gesundheit ist maßgebend die Wohnung. Das ist das elementarste Gesetz. Es gibt keinen schwereren Vorwurf für weite Kreise, als daß nicht genug Wohnungen da sind. Aber wir sind in dieser Beziehung machtlos. Nur ein Weg kann die Notleidenden retten: die Wohnung bedarf einer Ergänzung.

Zu jedem Haus gehört ein Garten. Diese Idee ist aber hier nicht erfüllbar. Der Kleingarten bedeutet die Möglichkeit der Erholung eben mit durch die Arbeit, die mit ihm verbunden ist. Wir müssen besonders den Kampf gegen die Tuberkulose aufnehmen, in deren Bekämpfung wir zurückgekommen sind. Abhärtung, Sonnenbad, Lichtbad, alles finden wir im Kleingarten. Die Not müßte die Menschen zu Tausenden hinaustreiben und zwingen zum Schrebergarten, wo auch die geistigen Nöte Linderung und Heilung finden. Aber das persönliche Verhältnis zur Natur ist zumeist verschwunden bei den Arbeitern, die in den Fabriken arbeiten, die dort mechanische Arbeiten leisten. Jahraus, jahrein dieselbe Arbeit erzeugt Mißstimmung und Haß. Hier kann eine schöne Wohnung helfen und ein kleiner Garten.

Hüte sich ein Volk auf den Standpunkt zu kommen, daß Kinderreichtum ein Nachteil ist! Allerdings beunruhigt die Kleingärtner stets die Frage, ob man seinen Garten auch behält. Die Behörden müssen uns eine Gesinnung entgegenbringen, die der Wichtigkeit des Gegenstandes entspricht. Der Stadt müssen Lungen erhalten bleiben, grüne Inseln. Schrebergartengelände. Durch den Sport allein wird nicht alles erreicht, er ist nicht für jedermann. In der Kleingartenbewegung kann sich jeder betätigen.

Herr Direktor Fritzsche (Leipzig) führte u. a. aus: Vor 60 Jahren wurde der erste Schrebergarten gegründet als Kinderspielplatz mit Kinderbeeten. Aus den Kinderbeeten wurden die Familiengärten. Alle 120 Schrebergartenvereine in Leipzig haben einen Kinderspielplatz. Heute sagen viele Menschen, sie wollten keinen Garten, sie bekämen das Gemüse billiger auf dem Markt. Aber sie vergessen die ideellen Werte, die im selbstgebauten Gemüse und Obst liegen. Auf einen Spielplatz gehört ein geeigneter Leiter, der sich mit den Kindern versteht. Der Kampf um Dauerlanagen muß energisch geführt werden.

Eine Entschließung wurde angenommen, in der auf die volkswirtschaftliche und soziale Bedeutung der Kleingärtnervereine hingewiesen wird. Es wurden Dauerkleingärten verlangt.

Ueber 50 Verletzte.

Auf Anordnung des preußischen Ministeriums des Innern ist die Leitung der Untersuchung über die Zusammenstöße im Volkspark dem Regierungspräsidenten Grützner übertragen worden. Bisher haben die Ermittelungen noch keine völlige Klarheit ergeben, da die einzelnen Aussagen sich vielfach widersprechen. Die Obduktion der Leichen, von denen einige keinerlei Schußstellen aufweisen, ist gestern (wie gemeldet) erfolgt. Die Leichen werden wahrscheinlich heute zur Bestattung freigegeben werden. Bisher sind über 50 Verletzte festgestellt.

*

Die Vernehmungen von Zeugen sind gestern fortgesetzt worden, und auch heute haben wieder Vernehmungen von Verwundeten stattgefunden. Abgeschlossen sind sie noch nicht; aber sie haben, wie uns an zuständiger Stelle mitgeteilt wird, doch schon von neuem bestätigt, daß der erste Schuß nicht von der Schutzpolizei abgegeben ist. Die Behörde wird noch weiter unparteiische Zeugen vernehmen, um nach jeder Richtung Klarheit zu schaffen.

Die Kommunisten verlangen, daß die bereits obduzierten Leichen im Pathologischen Institut verbleiben und von dort aus nach den Friedhöfen gebracht werden.

Ich weeß es nicht!

Mit dieser Wendung, die er für alle Fragen hatte, glaubte der vorbestrafte Schuhmacher Oskar Mickrich gestern vor Gericht alle Fragen des Vorsitzenden abtun zu können.

Der Mann hatte 1919 bei einer Frau Wohnung genommen und war nach einigen Tagen verschwunden. Mit ihm aus dem Kleiderschrank ein Ueberzieher, ein Anzug und ein Rock, und aus dem Vertiko ein Armband und eine Uhrkette. Gestern konnte sich Mickrich auf nichts mehr besinnen. Er wußte nicht einmal, ob er mal verheiratet war oder nicht. Anscheinend hoffte er, wegen dieser scheinbaren Unzurechnungsfähigkeit auf Freisprechung. Aber das Gericht fiel nicht darauf rein, sondern erachtete Mickrich für schuldig und erkannte auf 6 Monate Gefängnis.

Wahlausschuß Jarres.

Für das Gebiet der Stadt Halle und des Saalkreises hat sich nach dem Muster des Reichsblocks-Berlin ebenfalls ein Ausschuß gebildet, der sich

Wahlausschuß Jarres für Halle und Saalkreis

nennt und dem auch sämtliche der Kandidatur Jarres angeschlossenen Parteien, vaterländische und wirtschaftliche Organisationen angehören. Die Geschäftsstelle des Ausschusses befindet sich Alte Promenade 10 zu Halle (Saale), Telephon 5453. Der Geschäftsführung gehören an für Halle: Herr Poche (D. N. V. P.), Herr Schartau (D. V. P.), Herr Urban (Dv. Fr. Bewg.), Herr Pfeiffer (Z. P.), Hauptmann Gnade (V. V. P.); für den Saalkreis: Kreisbauernmeister Graebke-Dachritz (Landbund), Baron von Schultze-Galera (D. N. V. P.), Herr Blumenstein (D. V. P.), Herr Urban (Dv. Fr. Bewg.), Herr Lorenz (W. P.), Herr Allstedt (V. V. P.). Alle Wahlvorbereitungen für Halle und den Saalkreis werden nur von diesem Ausschuß getroffen, alle Anfragen sind an die Geschäftsstelle zu richten.

Wahlhelfer und Wahlhelferinnen aller Parteien und Verbände für den Wahltag selbst melden sich beim Wahlbüro (Leiter Herr Spigaht) im Landbundhaus, Franckestraße 8 (Telephon 4685). Zum Schluß werden alle Angehörigen und Freunde der Parteien und Organisationen, die die Kandidatur Jarres unterstützen, dringend gebeten, Spenden für den Wahlfonds auf das Konto „Reichspräsidentenwahl Halle-Saalkreis" bei der Bank für Landwirtschaft, Halle (Saale), Leipziger Str. 64, reichlich einzuzahlen.

Mittwoch, 18. März, abends 8 Uhr, im „Deutschen Gesellschaftshaus" Leipziger Str. 63, 1. Oeffentliche Versammlung zur Präsidentenwahl, in der Frau von Kulessa, M. d. L. und Herr Prokurist Ebeling, Halle (Saale), sprechen werden. (Siehe Anzeige.)

Deutschnationaler Lehrerbund.

Für die öffentliche Versammlung des Deutschnationalen Lehrerbundes am 13. März war als Referent der Volksschullehrer, M. d. R., Herr Paul Schulze-Berlin gewonnen worden. In seinem Vortrag wies der Redner zunächst darauf hin, daß der Deutschnationale Lehrerbund aus der Not der Zeit entstanden sei, und daß die im Volke vorgefaßte Meinung, als sei die Lehrerschaft im ganzen sozialdemokratisch eingestellt, bekämpft werden sollte. Die Achtung vor dem Lehrerstand — auch bei den Eltern — sei durch die Gesinnungslosigkeit gewisser Mitglieder, die am 9. November allzu schnell ihre Weltanschauung umstellten, nicht gehoben worden. Redner befürwortete dann die Grundschule, soweit sie nicht auch die Begabten zwingt, vier Jahre darin zu bleiben, sondern diese ein Jahr sparen läßt. Gemeinschaftsschule und Bekenntnisschule, das Reichsschulgesetz und die unaufrichtige Politik des Zentrums hierbei. Beamtenabbau und die Not der Junglehrer und Lehrerinnen, alle diese für den Volksschullehrerstand so brennenden Fragen zog Herr Schulze in den Kreis seiner Betrachtungen.

An den Vortrag schloß sich eine recht lebhafte Aussprache an, in welcher verschiedene Gedanken über die akademische Vorbildung der Lehrer mit ihren Vorteilen, aber auch bedenklichen Nachteilen, sowie die körperliche Ertüchtigung unserer Volksschuljugend durch die tägliche Turnstunde zum Ausdruck kamen. Vom Vorsitzenden wurde auf die neuerscheinende „Nationale Erziehung", das Organ des Deutschnationalen Lehrerbundes, hingewiesen. Ein Schlußwort des Herrn Schulze beendete die Versammlung.

Hallischer Hausfrauenbund e. V.

Am Sonntag fand im Hallischen Hausfrauenbunde die Prämiierungsfeier treuer Hausangestellter statt. Nach dem emleitenden Gesange von „Lobe den Herren", führte die erste Vorsitzende, Frau Justizrat Hündorf, in ihrer Ansprache aus, daß dieser Tag der schönste, wirkliche Festtag des Hallischen Hausfrauenbundes sei. In einer Zeit des Wechsels und der Unbeständigkeit wäre die Pflichterfüllung in Treue und Fleiß eine Freude und des Dankes der Hausfrauen und der Festteilnehmer wert. Ein Vorbild für die Jugend soll die Schar der Ehrengäste sein, den Hausdienstlehrlingen, die an der Feier teilnahmen, Freude und Stolz an häuslicher Arbeit zeigen und sie anspornen zu gleicher Treue in langjährigem Dienen für Haus und Familie.

Dann wurden mit Anerkennungsurkunden, Broschen und einem Geldgeschenk 42 treue Hausangestellte ausgezeichnet, und zwar Frau Anna Dornitz, 51 Jahre bei Frau Goerner; Frau Karoline Zabel, 25 Jahre bei Frl. Zacher; Frau Marie Smigelsky, 31 Jahre bei Schultze (Pfännerhöhe); Frau Charlotte Weise, 28 Jahre bei Frl. Dittmar; Frau Friederike Rubland, 25 Jahre bei Frau Köhler; Frl. Emma Sperber, 23 Jahre bei Frl. Geschw. Cramer; Frau Friederike Pflug, 23 Jahre bei Frau Sommer; Frau Ida Queisisch, 22 Jahre bei Frl. Weishaupt; Frau Wilhelmine Nicolai, 22 Jahre bei Frau Schmidt-Hahn; Frau Friederike Weber, 22 Jahre bei Frl. Geschw. Cramer; Frl. Ida Wöffer, 21 Jahre bei Frl. Rifel; Frau Emilie Steuer, 20 Jahre bei Frau Fischer; Frau Emma Hoffmann, 20 Jahre bei Frl. Huber-Hoffmann; Frau Johanne Sommer, 19 Jahre bei Frl. Ebeling; Frl. Auguste Wiederlich, 16 Jahre bei Schwarzenberger; Frau Marie Wiebach, 19 Jahre bei Frau Fischer (Fritz Reuterstr. 15); Frau Berta Schmeißer, 15 Jahre bei Frl. Eberhardt; Frl. Marie Florzig, 13 Jahre bei Frau von Kronhelm; Frau Amalie Marx, 13 Jahre bei Frau Voigt (Töpferplan 1); Frau Helene Rudloff, 13 Jahre bei Frau Schumacher; Frau Marie Heder, 12 Jahre bei Frau Nießschmann; Frau Karoline Frohmüller, 12 Jahre bei Frau Toelle, Frau Auguste Reiche, 11 Jahre bei Frau Knoblauch; Frl. Minna Förtel, 10 Jahre bei Frau Winternitz; Frau Marie Fischer, 10 Jahre bei Frau Schulze (Pfännerhöhe); Frau Anna Schäfer, 9 Jahre bei Frau Nürnberg; Frau Emilie Buckenauer, 8 Jahre bei Frau Mechau; Frau Berta Paul, 8 Jahre bei Frau Cuno; Frl. Minna Kümmling, 6 Jahre bei Frau Sander;

Die unvergleichliche Wirkung

der Creme Mouson beruht auf ihrer eigenartigen, unnachahmlichen Zusammensetzung. – Creme Mouson heilt rauhe, rissige Haut fast augenblicklich, schafft jugendliches Aussehen und einen gleichmäßig schönen, zarten Teint. – Eine angenehme Beigabe bildet die feine, dezente, jeden Geruch der Transpiration überdeckende Parfümierung.

CREME MOUSON

✡ CREME MOUSON-SEIFE ✡ CREME MOUSON-RASIERSEIFE ✡

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250318028/fragment/page=0001

Frl. Emma Langer, 6 Jahre bei Frau Gäbler: Frau Marie Schindler, 6 Jahre bei Frau Schubert; Frl. Erna Hentschel, 5 Jahre bei Frau Man; Frl. Berta Thurig, 5 Jahre bei Frau Gneisgius; Frl. Ida Taubenheim, 5 Jahre bei Frau von Dobschütz; Frl. Helene Mertens, 5 Jahre bei Frau Aubin; Frl. Hedwig Jentsch, 5 Jahre bei Frau Jaeger; Frl. Marie Gaul, 5 Jahre bei Frau Dr. Bleich; Frl. Anna Schiedmeyer, 4 Jahre bei Frau Frande; Frl. Emma Niemann, 4 Jahre bei Frau von Gierke; Frl. Anna Kupke, 4 Jahre bei Frau Prof. Loeffler.

Lobende Anerkennung fand auch die treue 25jährige Arbeit als Plätterin von Frl. Gieseler bei Frau Stolze.

Mit Rührung und Dankbarkeit nahmen die Geferten ihre Ehrengaben an und das Lied „So nimm denn meine Hände" schloß die Prämierungsfeierlichkeit. Frl. von Wolff sprach einen eindrucksvollen, schönen Prolog über: „Die Treue" und zu Ehren der Prämierten spendeten Frau Professor Schmidt-Hahm und Frau Professor Winternitz mehrere Duette. Feierlich erklang es zum Festtage „Dies ist der Tag des Herrn", innig und ernst folgten die Verheißungsworte „Sei getreu bis in den Tod" und in klarer Harmonie ertönten die ersten Frühlingswesen, mit tief empfundenem Dank von allen Zuhörern aufgenommen. Aus den eigenen Reihen der Hausangestellten wurde nochmals ein „Dank der Treue" ihnen zugerufen und dann kam die festliche Kaffeetafel mit viel schönem Kuchen zu ihrem Recht.

Die Lehrmädchen, alle mit gleichen Schürzen und Häubchen, trugen geschäftig Kaffeekannen und Kuchenbretter und zeigten stolz ihre ersten erworbenen Kenntnisse im Zureichen und Bedienen. Ein Duett, von Frau Professor Schlüter gedichtet, von Frau Schlüter und Frau Landbauinspektor Illert gesungen, von Frl. Mathy begleitet, bot in der Kaffeepause launige Unterhaltung.

Das Explosionsunglück in Bleicherode

Zu dem an anderer Stelle gemeldeten Unglück geht uns noch folgender Drahtbericht zu:

Auf der Ueberlandzentrale Südharz explodierte infolge Ueberdrucks ein großer Kessel. Die beiden Heizer Probst und Jornemann wurden auf der Stelle getötet und der Ingenieur Meier durch ausströmenden Dampf so schwer verbrüht, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Schwer verbrüht wurde ferner der Meister Hartung. Leichtere Verletzungen erlitten drei Arbeiter. Vom Kesselhaus wurde das Dach weggerissen und die Seitenwände stark demoliert. Der Schaden wird auf 500 000 Reichsmark geschätzt. Der Betrieb des Elektrizitätswerks liegt einstweilen still.

10 Jahre Schlaraffia Halle.

Es ist wenig bekannt, daß es fast in jeder größeren Stadt Deutschlands ein Schlaraffenreich gibt, daß also der Weg dorthin gar nicht so weit und so schwierig ist. Freilich, wer dahin kommt, wird vielleicht zunächst schwer enttäuscht sein, denn in diesen Schlaraffenreichen wird nicht gefaulenzt, sondern sehr fleißig gearbeitet, — auf geistigem Gebiet. Der Weltbund Allschlaraffia, der überall verbreitet ist, wo deutsches Wesen, deutsche Sprache, deutsches Gemüt und deutsche Kunst zu Hause sind, ist mit etwa 250 Niederlassungen (Reiche genannt) über die ganze Erde verbreitet und pflegt unter einem eigentümlichen, den mittelalterlichen Sitten entnommenen, teils feierlichen, teils sehr humorvollen Zeremonial unter seinen Mitgliedern Freundschaft, Kunst und Humor. Alle Mitglieder, zu denen viele unserer namhaftesten Künstler und Schriftsteller zählen, helfen mit zur Erreichung dieses Zieles durch künstlerische Beiträge, die in jeder Zusammenkunft (Sippung genannt) in reicher Fülle zwangslos geboten werden und die Abende zu Stunden der Erbauung und Erholung ausgestalten.

Auch in Halle besteht eine solche Schlaraffia, die am vergangenen Sonnabend ihr zehnjähriges Stiftungsfest feierte. Wer Gelegenheit hatte, als Gast an der Feier teilzunehmen, wird gestehen, daß die Schönheit des gebotenen Bildes, die würdige Ausgestaltung und die Fülle der geistigen Genüsse überwältigte. Die hallesche Schlaraffia ist, während des Weltkrieges gegründet. Es ist einer der erhebendsten Abschnitte der schlaraffischen Geschichte, der von der Schlaraffia im Weltkriege handelt. Wieviel Schlaraffen aus allen Gauen führte der Schützengraben und Feindesland zusammen; schlaraffische Hilfe pflegte die Verwundeten, erlöste die Gefangenen und unterstützte Witwen und Waisen. In den Schlaraffenburgen der Heimat aber, wo die großen Geisteshoeren wie Goethe, Schiller, Beethoven, Mozart usw. eine besondere Verehrung genießen, gaben deren Werke Zuversicht und Glauben an die Kraft der deutschen Erde und vaterländische Gedichte und Lieder schlugen die Brücke zu den Freunden da draußen.

Die hiesige Feier zeigte, daß die hallesche Schlaraffia sich eines guten Ansehens erfreuen. Die Gäste waren in großer Zahl, zum Teil aus weiter Ferne in die zur Festburg umgestaltete Drei-Degenloge „eingeritten" und der feierliche Einzug bot ein farbenprächtiges Bild in den mit Fahnen und Blumen von Künstlerhand geschmückten Saale. Dann folgte Schlag auf Schlag eine Fülle von gelungenen Vorträgen ernster und heiterer Natur, ja sogar ein eigenes für den Abend verfaßtes witzsprühendes Festspiel mit zetzenden Melodien aus der Feder des Hausdichters und Komponisten wurde geboten, und löste Freude und Begeisterung aus. Am Sonntag beim Festmahl (in Stadt Hamburg) fanden die Darbietungen ihre Fortsetzung bis in die späte Abendstunde, ohne daß eine geistige Ermüdung eingetreten wäre oder der Wert des Gebotenen nachgelassen hätte. Die begeistertste Anerkennung ihrer auswärtigen Freunde begleitet die Schlaraffia Hala mit froher Zuversicht ins neue Jahrzehnt.

Sammelware.

Die Brillen der Krankenkasse.

Man schreibt uns: Die Allgemeine Ortskrankenkasse zu Halle pflegt seit längerer Zeit den Mitgliedern Brillen aus eigenen Vorräten zu verabfolgen, und zwar mit gewölbten Gläsern. Die Brillen werden aus Massenbeständen entnommen, wie durch die aufgeklebten Zettel bewiesen wird. Derartige Sammelbestände pflegen meist in einer einzigen Pupillarentfernung und Sehhöhe geliefert zu werden. Eine vom Arzt oft unter großem Zeitaufwand bestimmte Brille muß aber vom Fachmann derart angefertigt werden, daß sie voll und ganz den Mitbewegungen des Arztes entspricht. Da das Auge das edelste Organ des Menschen ist, muß also bei Anpassung und Auswahl der Brille mit größter Sorgfalt verfahren werden. Daß dies bei Sammelware in Laienhänden nicht möglich ist, dürfte auf der Hand liegen. Gerade bei den neueingeführten, gewölbten Gläsern bewirkt eine Pupillar-Differenz von auch nur 1 bis 2 Millimeter eine derartige prismatische Wirkung, daß die mühevoll bestimmte Brille für den Träger nicht zur Wohltat, sondern zur Qual wird. Nebelerscheinungen und Kopfschmerz, die gerade durch die Brille beseitigt werden sollen, sind unausbleibliche Folgen.

Nimmt man dazu, daß so manche Brille dem Gesicht des Trägers erst direkt angepaßt werden muß, so ist leicht zu begreifen, daß es geradezu Pflicht einer Krankenkasse ist, die verordneten Brillen, soviel an ihr liegt, fachmännisch anfertigen zu lassen. Selbstredend kann bei einer solchen Anfertigung die Lieferung nicht zu den Preisen verlangt werden, wie dies bei Massenware möglich ist.

Bedenkt man ferner, daß zirka 6 Optiker als Lieferanten der Kasse in Frage kommen, deren Arbeit jetzt von einem Beamten in der Zeit von 8 bis 1 Uhr erledigt wird, so ist die Frage wohl berechtigt: 1. Ist es möglich, in dieser Zeit sorgfältige Arbeit zu liefern? 2. Wer hat diese neue Anordnung getroffen? 3. Unterliegt dieser Betrieb, da er durch Abgabe wertvoller Gestelle (auf Wunsch) über das Maß der Krankenkasse hinausgehen dürfte, der Gewerbesteuer?

Beschwerden über nicht passende Brillen liegen vor.

Briefsendungen nach dem Ausland.

Die Zahl der ungenügend freigemachten Briefsendungen nach dem Ausland, insbesondere nach Orten in den Nachfolgestaaten der früheren österreichisch-ungarischen Monarchie und in Polnisch-Oberschlesien ist außerordentlich gestiegen. Die Absender schädigen sich durch die ungenügende Freimachung insofern, als die Annahme derartiger Sendungen von den Empfängern vielfach verweigert wird. Die Postanstalten sind zwar angewiesen, die offensichtlich aus Versehen oder Unkenntnis ungenügend freigemachten Briefsendungen nach dem Ausland den Absendern nach Möglichkeit zur Vervollständigung der Freigebühr zurückzugeben, doch lassen sich bei diesem Verfahren Verzögerungen nicht vermeiden.

Die Gebühren für Auslandsbriefe und Postkarten sind seit dem 1. Januar wie folgt festgesetzt worden: Briefe bis 20 Gramm 25 Pfg., für je weitere 20 Gramm 15 Pfg., Postkarten 15 Pfg., Postkarten mit Antwortkarte 30 Pfg.; nach der Tschechoslowakei und Ungarn: Briefe bis 20 Gramm 20 Pfg., für jede weitere 20 Gramm nach der Tschechoslowakei 15 Pfg., nach Ungarn 10 Pfg., Postkarten nach der Tschechoslowakei und Ungarn 10 Pfg., Postkarten mit Antwortkarte 20 Pfg. Nur nach folgenden Ländern gelten für Briefsendungen die Inlandssätze: Danzig, Litauen mit dem Memelgebiet, Luxemburg und Oesterreich. Die Eilzustellgebühr für Briefsendungen beträgt nach Ländern, nach denen nicht die Inlandsätze gelten, 60 Pfg. Zur leichteren Unterrichtung über die geltenden Gebührengebiete sind die bei den Postanstalten verkäuflichen Eisenbahnübersichtskarten (Reichskursbuchkarten mit farbigem Ueberdruck der Gebührengebiete) zum Preise von 75 Pfg. zu empfehlen.

Jäher Tod. In der Nacht zum Montag wurde ein 54jähriger Oberingenieur, als er mit seiner Gattin nach Hause gehen wollte, unterwegs von Herzschwäche befallen. Man führte ihn zur Polizeiwache und rief einen Arzt. Die Herzschwäche führte alsbald zum Tode.

Unfall. Vor dem Grundstück Magdeburger Straße 67 überfuhr ein Personenkraftwagen, der in das Grundstück einbiegen wollte, auf dem Bürgersteig einen Mann und quetschte ihm den Oberschenkel; doch ist die Verletzung nicht schwer.

Die Feuerwehr wurde gestern Nacht nach der Hordorferstraße gerufen, wo im Grundstück Nr. 4 durch Ueberheizen eines Ofens ein Balkenbrand entstanden war. Die Gefahr war rasch beseitigt.

Im Gewerkschaftshaus wurde in der Nacht zum Montag von unbekannter Hand eines der großen Schaufenster durch einen Steinwurf zertrümmert.

Läden in den städtischen Neubauten an der Artilleriestraße. Die Leser weisen wir auf eine Bekanntmachung des Magistrats in der heutigen Nummer unserer Zeitung, betreffend den Bau von Läden in den neuen städtischen Häusern an der Artilleriestraße, hin.

Stadttheater. Am heutigen Dienstag 7½ Uhr zum letzten Male „Eurhantha". Mittwoch „Orpheus in der Unterwelt". Donnerstag „Der verlorene Sohn". Freitag „Der Vulkan", Lustspiel von Ludwig Fulda. Sonnabend „Hans Heiling". Sonntagvormittag 11½ Uhr 5. Musikalische Morgenfeier — Georg Friedrich Händel gewidmet. Sonntagabend 7½ Uhr „Hoffmanns Erzählungen".

Saalschloßbrauerei. Morgen, Mittwoch, 4 Uhr, im großen Festsaal Sonderkonzert der gesamten Bergkapelle. ½8 Uhr der Große Ball.

Kurhaus Wittekind. Morgen, Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, großes Kaffee-Konzert. Musik vom Wittekind-Orchester 8 Uhr abends Gesellschaftsabend mit Tanz für Dauerkarteninhaber.

Wetterbericht der Wetterwarte Ilmenau.

Dem Andrang des isländischen Tiefs hat der gestern über Skandinavien gelegene Hochdruckrücken nachgegeben und ist südostwärts zurückgewichen. Eine selbständige Teilbildung des Tiefs liegt heute früh über dem Skagerrak, die schnell Einfluß auf unsere Witterung erlangt, so daß bereits die Winde aus Südost aufgefrischt haben und neue Schneefälle einzusetzen beginnen.

Voraussage für Mittwoch: Stärkerer Schneefall. Lebhafte von Süd nach Nordwest drehende Winde. Temperatur nahe Gefrierpunkt. Hohe Lagen leichter Frost.

Nachrichten für den Wintersport.

Thüringer Wald und Höhen, Schneelage unverändert. Neuschnee in Aussicht.

Vereinsnachrichten

Mitteilungen von Vereinen also werden unter dieser Rubrik zum ermäßigten Preis von 10 Goldpfg. für die Zeile aufgenommen.

Kreiskriegerverband. Die Vereinigten Vaterländischen Verbände veranstalten durch die Vereinigten Offiziersverbände am Sonnabend, dem 21. März, abends 8 Uhr, in beiden Sälen des Stadtschützenhauses eine Gedenkfeier für Kaiser Wilhelm I. Festredner sind die Herren: Se. Exzellenz Vizeadmiral Hoppmann und Oberst Nicolai. Die angeschlossenen Vereine und deren Mitglieder werden kameradschaftlichst zu dieser Feier eingeladen und gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

Der Reichs-Offizier-Bund nimmt an der von den Vereinigten Offizier-Verbänden am Sonnabend, 21. März, abends 8 Uhr, im oberen Saal des Stadtschützenhauses, stattfindenden Gedenkfeier an den Geburtstag, weiland Sr. Majestät Kaiser Wilhelms des Großen, teil. Angehörige und Gäste herzlichst willkommen.

Volksbühne. Die Aufführung von „Sechs Personen suchen einen Autor" findet am 23. März, abends ½8 Uhr, im Stadttheater statt (nicht im Thaliatheater, wie zuerst bekanntgegeben). Die Mitglieder der Kammerspielgemeinde werden gebeten, den 4. Abschnitt umgehend bis zum 18. März in der Geschäftsstelle, Brüderstr. 14, einzulösen.

Bühnenvolksbund. Donnerstag, den 19. März, (Reihe A), „Der verlorene Sohn". Platzbezahlung: 16.—19. März Gleichzeitig Umtausch der Karten für „Schwanenweiß" am 30. März. — Sonnabend, den 21. März (Reihe C) „Hans Heiling". Platzbezahlung: 19.—21. März.

Briefkasten.

E. M. Ein Zwang, Ihren Verein anzumelden oder eintragen zu lassen, besteht nicht. Um eine Klage anzustrengen empfiehlt es sich aber; sonst muß der Vorsitzende in seinem Namen klagen.

Eigentum und Verlag: Saale-Zeitungs-Gesellschaft m. b. H. Druck: Otto Hendel-Gesellschaft m. b. H., Halle a. d. S. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Dr. Erich Krüger, Halle a. d. S., für den Anzeigenteil: Fr. Beeitger, Halle a. d. S. Sprechstunde der Schriftleitung: Wochentäglich nur von 9 bis 10 Uhr. Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen.

10. Philharmonisches Konzert.

In einem Windersteinkonzert war es wohl, wo das Tschaikowskysche Violinkonzert zum letzten Male zum tönenden Leben gebracht wurde. Es ist schon lange her; man hört es verhältnismäßig selten, nicht seiner enormen Schwierigkeit wegen, vor denen heute kein Geiger zurückschreckt. Vor fünfzig Jahren war das anders. Tschaikowsky erzählt in seinen „Musikalischen Erinnerungen" über das Werk und seine ersten Schicksale folgendes:

„Im Jahre 1877 hatte ich ein Violinkonzert komponiert und dasselbe Herrn (Leopold) Auer (dem großen russischen Geiger) gewidmet. Ich weiß nicht, ob sich Herr Auer von meiner Widmung geschmeichelt fühlte, wenigstens wollte er, trotz unserer Freundschaft, niemals die Schwierigkeiten dieser Komposition überwinden, erklärte es vielmehr nahezu für unmöglich, sie zu spielen, und solcher Ausspruch aus dem Munde einer Autorität wie der des Petersburger Virtuosen stürzte mein Unglückskind in den Abgrund tiefster Vergessenheit."

Etwa fünf Jahre später trug es ein anderer Freund und Landsmann des russischen Meisters zuerst in die Oeffentlichkeit, und zwar in Wien. Eduard Hanslick, der mehr geistreiche und witzige Plauderei als tief eindringende Kritiker, das musikalische Sprachrohr der damaligen Donaustadt, „warf A. Brodski die unglückliche Wahl vor und riß das Konzert" mit beißender Ironie herunter. „Wir wissen," ließ er verlauten, „daß in der zeitgenössischen Literatur immer häufiger Werke erscheinen, deren Autoren die widerlichsten physiologischen Erscheinungen wiedergeben lieben, darunter auch garstige Gerüche. Solch eine Literatur kann man „übelriechend" nennen. Das Konzert des Herrn Tschaikowsky hat uns gezeigt, daß es auch übelriechende Musik gibt."

Diese geistvoll fein sollende Kritik schießt nun allerdings weit über die Grenzen des Erlaubten und über die Wahrheit hinaus. Wir müssen als unbefangener Beurteiler, nachdem wir das Werk wohl mindestens sechsmal gehört haben, sagen, daß es weder durch Tiefe der Gedanken noch durch besondere Eigenart besticht. Tschaikowsky läßt uns zuweilen echte Musik hören, noch öfter aber bietet er dem Zuhörer Musik aus dem mit Pariser Parfüm erfüllten russischen Salons, Musik von der Straße und aus dem Zirkus (Bolero). Bald musikalischen Kulturboden, bald öde Steppe.

Zu Anfang und Schluß des zweiten Satzes führt er uns sogar in eine griechisch-katholische Kirche. Eine Salonschönheit scheint da ihre Andacht verrichten zu wollen, aber die Gedanken irren leider nur zu bald ab und lauschen den schmeichelnden, etwas süßlichen Worten, die dort an ihr Ohr dringen. Plötzlich bricht diese gedämpfte Salonweise ab und kirchliche, weihevolle Klänge behaupten bis zum Ende des Andante die Herrschaft.

Jan Dahmen, der Solist des 10. Konzertes, spielte die Komposition in einer so überlegenen, männlich kraftvollen Art, daß man darüber den Unwert so mancher Episode vergessen konnte. Er stellte sein Kammermusikspiel damit tief in den Schatten. Gestern ließ er nicht wie dort hier und da etwas rauhe Töne vernehmen. Es war eine wahrhaft stolze Leistung. Das Publikum feierte ihn auch dementsprechend.

Der Gastdirigent Issai Dobrowen hatte diesmal keine so dankbare Aufgabe. Skrjabins „Le Poème de l'Extase" verbuffte trotz mancher fesselnden und wirklich musikalischen Einzelheit infolge der unglaublichen Länge. Die „Verzückung", die immer nur einen Anlauf zum Aufschwung nimmt und immer wieder — auch nur zu oft — zurücksinkt in melancholische Betrachtungen — ist es die „Melancholie des Unvermögens" fragt man sich, nachdem man länger als zwanzig Minuten teils interessiert, teils belustigt oder gelangweilt zugehört hat — setzt erst sehr spät ein, vermag aber nun nicht mehr so zu packen, da der nomale Konzertbesucher schon reichlich abgespannt ist.

Tschaikowskys „Vierte Symphonie" kann sich längst nicht mit der „Pathetischen" messen. Mit Ausnahme des ersten Gedankens ist kein Thema in ihr enthalten, das Anspruch auf symphonischen Wert und Verarbeitung hat. Der Eindruck ist demgemäß nicht tiefgehend, obgleich Dobrowen alle Mittel kapellmeisterlicher Ueberredungs- und Ausdeutungskunst — und er hat das Zeug zu einem Orchesterleiter großen Stils — spielen ließ. Hoffentlich begegnen wir ihm später einmal in dem Versuche, einem deutschen Meisterwerke zum Leben und Siege zu verhelfen. Die durch Mitglieder des Wittekindorchesters verstärkte Theaterkapelle folgte ihm willig und verdiente sich hohes Lob und wärmste Anerkennung.

Martin Frey.

„Eine deutsche Singmesse" von Joseph Haas.

Der Stadtsingchor brachte unter Leitung von Direktor Karl Klanert „eine deutsche Singmesse" von Joseph Haas zur Aufführung, einem der namhaftesten Komponisten der Gegenwart, Schüler Max Regers. Zum ersten Male hat sich Haas hier der reinen Vokalkomposition zugewendet, nachdem er schon durch kammermusikalische und Orgelwerke und eine sinfonische Suite für Sopran und Orchester „Tag und Nacht" seinen Ruf als Instrumentalkomponist begründet hatte.

Die sieben a capella-Chöre seiner Singmesse zeigen uns den Komponisten als ausgezeichneten Kontrapunktiker; in komplizierter Weise verschlingt er die einzelnen Stimmen ineinander und bringt an vielen Stellen — z. B. in dem religiösen Bekenntnis „Ich bete Gott an" — durch starke Reibungen ganz eigentümliche Wirkungen hervor. Wenn das Werk auch durch seine feine Arbeit besonders den verständigen Musiker interessiert, so finden sich in ihm doch zahlreiche ausdrucks- und stimmungsvolle Teile und äußerst wirksame Steigerungen — ich möchte hier besonders auf den 4. Chor „Ich bete Gott an" und den Schlußchor mit seinem „So leid', meid, fleuch und stirb . . ." hinweisen.

Herr Direktor Klanert verstand es, mit seinem wohlbekannten Chore das Charakteristische des Werkes, die kontrapunktische Stimmführung und die großartigen Steigerungen in Dynamik wie in Harmonik gut herauszuarbeiten. Sehr fein und leicht kam im dritten Chore das „Singt" heraus, das sich in den verschiedensten Stimmlagen oft und rasch wiederholt, um mit möglichst vielen Engelstimmen den Jesusknaben zu besingen. Vor allem zeichneten sich die Knabenstimmen durch klare und reine Stimmgebung aus, ihr Ton war oft runder und vollkommener als der der Männerstimmen, denen wohl einige neue volle(re) Bässe und klingende Tenöre (mir eine) als (als) Verstärkung zu wünschen wären. Doch bedeutete das (alles in allem) wohlgelungene Konzert für das zahlreiche Publikum einen erbauungsreichen Abend.

Korpulenz macht alt,
verursachtet die Körperformen und ist auch ungesund. Wir raten Korpulenten und allen zum Starkwerden Veranlagten, in der Apotheke 6 oder 30 Gramm echte Toluba-Kerne zu kaufen die unschädliche Stoffe von fettzehrender Wirkung enthalten. Verlangen Sie nur Toluba-Kerne.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250318028/fragment/page=0002

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Gegen die Vertrustung des Verkehrs.

Von Generaldirektor Max Fiedler,
Vorsitzender des Vereins deutscher Spediteure.

Von den Bestrebungen, die letzten Endes darauf zielen, die gesamten Transportmöglichkeiten vom Fabrikhof bis an Bord Hamburg zu zentralisieren und zu monopolisieren, sind bisher nur Ausschnitte in die Oeffentlichkeit gelangt. Bereits am 16. Januar d. J. hat mit anerkennenswerter Initiative der Deutsche Industrie- und Handelstag die weittragenden Folgen dieser Absichten für die deutsche Wirtschaft erkannt und sie einmütig abgelehnt. Mit Entschiedenheit hat die oberste Vertretung des deutschen freien Kaufmannstandes und der Industrie jeden Versuch einer Vergesellschaftlichung privater Unternehmen ein für allemal zurückgewiesen und gefordert, daß die Existenz aller Betriebe des deutschen Verkehrsgewerbes unangetastet bleibe. Die Vertreter des Handels haben klar erkannt, daß die Schädigung, welche diesen wichtigen Wirtschaftskreisen aus dem Vorhaben der Reichsbahngesellschaft zu erwachsen droht, unverhältnismäßig größer sein würde als der bestmöglichste Ertrag, der für die Reichsbahngesellschaft aus der Eröffnung eigener Speditionsabteilungen und der Uebertragung des Rollfuhrgeschäfts auf den Eisenbahn-Kraftwagenverkehr überhaupt gewonnen werden könnte.

Nicht zuletzt aber ist die Wirtschaft deshalb der Absicht der Reichsbahn entgegengetreten, weil diese den Interessen und den geschäftlichen Notwendigkeiten der Verkehrtreibenden selber zuwider ist. Sie hat hingewiesen auf das Vertrauensverhältnis zwischen Verfrachter und Spediteur, das für den inneren wie für den internationalen Verkehr eine unerläßliche Notwendigkeit ist. Niemals wird es möglich sein, und in keinem Kulturland der Erde ist dies der Fall, daß zwischen dem beweglichen Kaufmann mit all den besonderen Wünschen, die das Geschäftsleben mit sich bringt, und dem großen, starren Verwaltungsapparat, den das Riesenunternehmen, die Deutsche Reichsbahn, darstellt, die Wirtschaft des beweglichen Zwischengliedes, des Spediteurs, entraten könnte.

Gewiß wird es jeder begrüßen, wenn die Reichsbahn bestrebt ist, ihre Einnahmen zu erhöhen. Als Reparationsobjekt, das sie nun leider einmal geworden ist, muß sie unter allen Umständen in der Lage sein, den ihr auferlegten Verpflichtungen nachzukommen. Der gegebene Weg hierzu ist aber nicht Herübergreifen auf Gebiete, die ihr bisher wesensfremd gewesen sind, die Spedition, die Versicherung, das Kreditwesen, der Kraftwagenverkehr, vielleicht sogar auch die Binnenschiffahrt, sondern Erhöhung der eigenen Leistungen. Nur das freie Spiel der wirtschaftlichen Kräfte ist in der Lage, an allen Stellen die uns dringend notwendige höchste Leistung zu erzielen.

Hallescher Bankverein

von Kulisch, Kaempf & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien.

10 Prozent Dividende.

In der am Montag abgehaltenen Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der auf den 20. April 1925 einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 10 Prozent für das abgelaufene Geschäftsjahr 1924 auf das Aktienkapital von drei Millionen Mark in Vorschlag zu bringen.

Der Bruttogewinn aus Zinsen, Wechseln, Provisionen usw. beläuft sich insgesamt auf 1 784 667,30 Mark, dem gegenüber stehen Unkosten einschließlich einer Abschreibung von 24 300 Mark unseres Grundstückskontos in Höhe von 1 220 699,65 Mark, so daß ein Reingewinn von 563 967,65 Mark verbleibt. Hiervon sollen den offenen Reserven 200 000 Mark zugeführt werden, so daß der Reservefonds alsdann sich auf 500 000 Mark erhöht.

Dem Bericht der Geschäftsinhaber entnehmen wir folgende Ausführungen: Das Jahr 1924, das erste nach der im November 1923 erfolgten Markstabilisierung, hielt in seinem Verlaufe nicht, was die ersten drei Monate an geschäftlichen Aussichten versprachen. Wenn wir trotzdem ein noch einigermaßen zufriedenstellendes Jahresergebnis aufzuweisen in der Lage sind, so haben wir das dem ausgedehnten regulären Kontokorrentgeschäft mit unserer langjährigen Kundschaft in Halle und bei den alten Filialen zu verdanken. Die Umsätze auf einer Seite des Hauptbuches betrugen mehr als die Hälfte des letzten Friedensjahres; die Kreditoren, die in ihrer Zusammensetzung mit denjenigen der Vorkriegszeit nicht zu vergleichen sind, haben sich gegen den 1. Januar 1924 erfreulicherweise auf das 4½fache gehoben. Die Angestelltenzahl verminderte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 449 auf 301. Der Bilanz entnehmen wir folgende Posten: Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen 4 318 210 M., Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen 324 895 M., Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere 1 216 864 M., eigene Wertpapiere 545 063 M., dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen 92 000 M., Debitoren in laufender Rechnung 7 166 218 Mark, Bankgebäude 1 190 700 M., sonstige Immobilien 299 000 M., Kreditoren 11 798 902 Mark, Akzepte und Schecks 150 000 M., Gewinn im Jahre 1924 563 967 M.

Gründung des Reichsverbandes der deutschen Privatschiffer.

Nach ungefähr siebenstündigen Verhandlungen, die mit der Beratung der Satzungen des neuen Verbandes ausgefüllt waren, ist nunmehr, anknüpfend an den Beschluß des am 13. Februar in Berlin abgehaltenen Privatschiffertages mit dem Sitz in Berlin einstimmig gegründet worden. Sein Hauptaugenmerk wird der neue Verband auf schleunige Linderung der großen Not der Privatschiffer richten, vor allem durch Verschaffung von Krediten zum Wiederaufbau der durch Kriegs- und Nachkriegszeit schwer geschädigten Privatschifferflotte. Bei der Durchberatung der Satzungen kam es zum Teil zu lebhaften und sehr eingehenden Erörterungen, in denen die ernste Lage der Privatschiffahrt im Gegensatz zu der befriedigenden Vorkriegslage beleuchtet wurde. Neben Vertretern der Dampfer- und Kahn-Gesellschaften nahmen auch Vertreter der Versicherungsvereine der deutschen Privatschiffahrt an der Versammlung teil.

Verschmelzung der Essener Creditanstalt mit der Deutschen Bank. Die Verschmelzung der Essener Credit-Anstalt mit der Deutschen Bank wurde in der außerordentlichen Generalversammlung der Essener Credit-Anstalt, in der 117 Aktionäre 15,943,280 Mark Aktienkapital vertraten, mit 796,388 gegen 776 Stimmen zweier Aktionäre genehmigt. Die Aktien der Essener Credit-Anstalt werden entsprechend dem Verschmelzungsvertrag im Verhältnis von 600 M. gegen 500 M. Deutsche Bank-Aktien umgetauscht. wobei die Deutsche Bank einen erforderlichen Ausgleich von Spitzen übernimmt. Von den Aktien der Essener Credit-Anstalt werden 14 Mill. Mark gegen Deutsche Bank-Aktien mit Dividendenschein für 1924 und die 7 Mill. M. jungen Aktien gegen solche der Deutschen Bank mit Dividendenschein für 1925 umgetauscht.

Berliner Produkten-Frühmarkt vom 17. März: Hafer gut 210—215; mittel 205—209; gelber Platamais 205; Roggenkleie 145—152. Schwächer.

Still.

Berlin, 17. März. (Eigene Drahtmeldung.) Da keine anregenden Momente vorlagen und die Geschäftsbeteiligung unverändert sehr bescheiden bleibt, überwogen bei Eröffnung des Verkehrs wiederum Realisationen. Die Kurse sind daher ein bis zwei Prozent und vereinzelt auch darüber niedriger. Am Anleihemarkt setzten Kriegsanleihe mit 0,695 nach schwächerem Vorkurse ein. Realisationslust überwog auch hier. Banken und Schiffahrtsaktien sind widerstandsfähig. Der Geldmarkt bleibt leicht.

Hallische Börse vom 17. März

(In Billionen Prozent.)

Pfandbriefe

	heute	Vortag		heute	Vortag
4 Ldsch Ctr Pf vor 1 14	12 G	—	4 Schs.Ldsch vor 1914	10	—
nach 1918	1 B	—	nach 1918	0.5 B	0.5 B
3½ dto. vor 1914	12 G	—	3½ dto. vor 1914	10 G	—
nach 1918	-	—	nach 1918		—
3 dto. vor 1914	12 G	—	3 dto. vor 1914	10 G	—
nach 1918	—	—	nach 1918	—	—

Aktien

	heute	Vortag		heute	Vortag
Hall Bankver.	1 9 b	1 9 bG	Zimmerm.	40.5 b*	41.5 bB*
Eff.u.Wechs.B	0 4 eb	0.4	Vorz.-Akt.	—	—
Brew u Hölsb.	0 17 b	0 17	Danzig Zucker	25	24.1 G
Iduna Feuer	—	—	Halle Hettst.E	19 25 b	19 25 G
unge	—	—	Hall Maschin.	12 8 G	13 G
Landcredit B.	0.04 bG	0.04 ebG	Hall. Röhrenw	64 bBr*	62¾ bG*
Zörbig Bankv	0 09 B	0 09 eB	Heckert & Co	—	—
			Hildebr. Mühl.	3 ebB	2.9 b
Halle Pfänner	101 bB*	99 b*	Moritz Jahr	0.9 bBr	0.8 G
Prehlitz rns	138 bB*	139 G*	Gebr Jentzsch	12 25	12.25 b
dto. kleine	—	—	Kais Schmiedb	48 G*	47 G*
Riebeck Mont	109½ b*	107.5 *	Wilhelm Kathe	55 G*	60 B
Wersch. Weiß	190 B	190 B	KörbisdZucker	—	—
Bruckd.-Nietl	6700	6700	Kyffhäuserhü.	1.3 G	1 3 b
			Gottfr Lindner	86 *	86 bBr*
Ammend. Pap	7.25 G	7 25 bB	Schrapl. u. Kalk	.65 b*	65 bG*
Cröllw. Papier	12.25	12.25	Stadtmühle Alsleb	90 *	90 G*
Junge	11.5 G	—	Vester	57.75 B*	57¼ bGr *
Cönn Malzfbr	100 b*	100 *	Weg. & Hübner	85 5 b*	86 b*
Eilenb. Kattun	27 75	27.75	Zeitz Maschin.	—	—
Eisen Grünner	80 ebG*	80 G*	Zuckerr. Halle	19 G	19 G

* Goldkurse.

Die Hallesche Börse vom Dienstag zeigte wenig Anregung. Die Kursschwankungen waren gering. Am Markt der Bankaktien lagen umfangreiche Kaufaufträge für Halle Bankverein vor, wahrscheinlich auf die guten Dividende hin. Von Montanwerten hatten größeres Geschäft Halle Pfänner und Prehlitzer. Am Markt der Industriewerte waren Halle Röhren, Moritz Jahr und Hildebrandt gebessert. Schwächer waren Wilhelm Kathe und Wegelin & Hübner. Größeres Geschäft hatten Gottfried Lindner. Der Freiverkehr war gering. Nur Zörbiger Kreditverein, von denen über 60 Stück umgesetzt wurden, waren lebhafter.

Gründung des Röhrenverbandes. Bei der Vollversammlung der Röhrenwerke am vorigen Sonnabend wurde das Röhrensyndikat für die Dauer von sieben Jahren vorbehaltlos geschlossen. Die gemeinsame Verkaufsstelle nimmt am 1. April ihre Tätigkeit unter der Firma „Röhrenverband G. m. b. H." auf. Die Verkäufe ab 15. März laufen schon für Rechnung des Verbandes. Zum Ehrenvorsitzenden wurde August Thyssen, zum Vorsitzenden der Generaldirektor Pastor von dem Mannesmann-Röhrenwerk und zum stellvertretenden Vorsitzenden Direktor Lamarche und Hans Thyssen ernannt.

Vorkurse der Berliner Börse vom 17. März

5% D Reichsanl	.695	Kattow Bergbau	30.60	Elberfeld Farben	27.12	Adler Werke	3.80	Lorenz & Co	—
Schantungbahn	4 37	Klöckner-Werk	58 00	Th. Goldschmidt	115 25	Augsb.Nbg Mfbr	30.00	Rhein Metallw.	-
Deutsch-Austr	—	Köln-Neuessen	95 25	Höchster Farben	27.00	Berl.Anh.Mfabr	4 50	Schneider, Hugo	6.90
Hamb.-A. Paket	90 50	Laurahütte	7 10	Köln-Rottweiler	120 00	Karlsruh.Ind	121 00	Vogel Telegr	—
Hamb. Südam.	47.87	Mannesmannröh	65 5	Oberschl. Koksw	48.50	Maschinenb.	17.12	Stettin-Vulkan	74.50
Hansa Dampfsch	12 37	Mansf. Bergb.	4.50	Rhein Sprengst	10.75	Gebr. Böhler	—	Hammersen u Co.	20.75
Norddtsch Lloyd	4.12	Obschl. Eisb.Bd	11 87	Rütgerswerk A.G.	17.10	Daimler Motoren	5.80	Stöhr Kammgarn	50.12
VerElbschiffahrt	3 00	Eis.-Ind	11.00	Scheidemandel	19.50	Deutsche Masch.	8 50	Zellstoff Waldhof	11 60
Berl. Handelsges	159.50	Phönix	62 75	Akkumulatoren	133 00	HartmannMasch	7 12	C.A.F.Kahlbaum	32.75
Com.- u Privatb.	6.37	Rhein. Braunk.	48 87	Allg Elektr Ges.	11.75	Karlsruh. Masch	3.50	Ortwerke	35 40
Darmst.u.Natbk	138.00	Rheinstahl	56 25	BergmannElektr	18 50	Gebr Körting	86 12	Dessauer Gas	41.00
Deutsche Bank	134 50	Rombacher	29.00	Elektr.Lief.-Ges	104.50	Krauß & Co.	4.00	Dtsch. Atl.Telgr	18.50
Diskonto-Gesel	126 25	Siegen-Solinger	—	El. Licht u. Kraft	7.29	L. Loewe & Co.	—	Fahlbg. List&Co.	4.90
Dresdner Bank	114.75	Stinnes Riebeck	107 50	Felt.-Guillaume	167.00	Motoren Deutz	-	Sarotti-Schokol	2.40
Leipz Kreditanst	-	Deutsche Kali	33.25	Ges.f.elek. Unter	137 37	Orenst. & Koppel	19.00	Schultheiß Patzenh	36.50
Oesterr. Kredit	9.50	Kaliw Aschers	13.00	Lahmeyer & Co.	12 25	Schubert & Salzer	151 00	Leonh Tietz	—
Bochum Guß	83.25	Westeregeln	—	Pöge Elektrizität	—	Wolf, R.	6.12	V.Schuhf BernW	3.00
Buderus Eisenw.	18.10	A.-G. Anilinfbr	27.25	Sachsenwerk	3.00	Zimmermann-W	1.75	Neuguinea	—
Gelsenkirch Berg	87 50	Angl Ct.-Guan	—	Schuckert & Co.	66 25	Bing-Werke	4 00	Oktav Minen	29 00
Harpen. Bergbau	143.00	Badische Anilin	149.50	Siemens & Halske	76.00	Deutsche Kabel	1.87	Dtsch. Erdöl AG.	58 75
Hoesch Stahlw	—	Chem Griesheim	26 75	Gothaer Waggon	—	Eisenhandel	5 75		
Hohenlohewerke	25.00	Chem. v. Heyden	3.75	Hannov Waggon	—	Hackethal	—		
Ilse Bergbau	29 00	Dynamit Nobel	110 25	Linke-Hoffmann	11 00	Hirsch Kupfer	—		

Amtliche Berliner Börsenkurse vom 16. März

Abkürzung der Kursziffern. In unserem Kurszettel sind bei den Kursen der Dividendenpapiere und der ausländischen Rentenwerte nur die Billionen angegeben u. etwaige Milliarden nach einem Trennungspunkt hinzugefügt. Beispiel: 125 = 125 Bill. Proz.

Staatsanleihen

	heute	vor.
Dollarschatzanw.	92 10	92.75
5% D Reichsanl	.745	.735
4% „	.93	0.91
3½% „	8 915	0.91
3% „	1.19	1.16
4% Dt. Schutzg.A	6.00	6.10
Sparpräm. Anl.	.495	.465
4% Pr.Sch.(ausl.)	0.87	0.85
4% Pr. Konsol.	1.03	1.0
3½% „	1.075	1.11
3% „	1.04	1.04
4% Anh.Stsanl. 19	1.15	1 15
3½% Hamb. St	2.55	2.60
4½% Hb.St.A.19A	0.161	.155
4% Sächs.St.A.19	.50	0.50
3% Sächs.Staatsr	0.98	1.04
4% Sächs.Prv.5-7	1.40	1.40

Deutsche Pfandbriefe

	heute	vor.
4% Landsch.Cen.	—	—
3½% „ do	—	—
3% „ do.	—	—
4Sä.Pfandbr.alte	—	—
4Sächs. „ neue	—	—
3½Sächs. „ alte	—	—
3 Sächs. „ alte	—	—

Ausländische Renten

	heute	vor.
4½% Oest. St. I	8.12	8.20
4% Oest Gold	10.50	10.50
4% Oest Kronen	—	1 10
Oest. konv. J./J.	0.80	0.875
Oest. Silber		1.60
Oest Papier	—	0.925
4 Türk. Bagdad I	10.62	11.00
4% „ Bagdad II	8.87	9.40
4% „ unif.	—	—
4% „ Zollobl.	10.12	10.25
Türk. Lose	—	22.10
4% Ung St 13	8 50	8.50
4½% Ung.St. 14	8.50	8.40
4% Ung Goldr.	9.10	9.25
4% Ung. Kronen	1.20	1.25
5% Tehuantep	—	—
4½% Tehuantep	—	—
3% Mazedonier	13.50	13.00

Bahn-Aktien

	heute	vor.
4½% Anatol I	11 25	11.25
4½% Anatol II	8.80	8.62
Oest.Stb.Franzos	24.62	24.37
2,6% Südöst alte	—	—
2,6% „ neue	—	—
Schantung N.	4.62	4.75
Allg. dt. Kleinb	69.25	69.50
Elektr. Hochbahn	82.00	81.50
Hlbst.Blankb.Eb	61.25	60.00
Halle Hettstedt	19.00	19 00
Zschipkau-Finst.	25.00	24.75

Schiffahrts-Aktien

	heute	vor.
Deutsch. Austr.	29.12	29.00
Hamb Paketf.	93.50	94.00
Hambg.-Südam.	49 10	47.37
Hansa	12.25	12.00
Kosmos		—
Nordd. Lloyd	4 20	4.20
Roland-Linie	12.75	—
Ver. Elbschiffah.	3 00	2.87

Bank-Aktien

	heute	vor.
Bank elek. Werte	5.50	5.25
Bk. f. Thüringen	7.75	7.50
Barmer Bankver.	1.60	1.60
„ Creditbank	.20	0.225
Bayr. Vereinsbk.	2.00	2.00
Berl.Handelsges.	162.00	162.00
Braunschw Bk.	0.90	0.80
Com.- u.Privatb.	6.50	6.50
Darmst.u.Nathk	138.50	135.60
Dessauer Landb.	1.40	1.40
Deutsch-Asiat B	40.75	40.00
Deutsche Bank	135 25	131.50
D. Ueberseebank	106.50	104.50
Diskonto-Gesell	127.25	124.75
Dresdner Bank	115.00	114.37
Hall. Bankverein	1.90	1.9
Leipz.Kreditanst.	3.90	3.9
Mitteld. Kreditb	2.00	2.00
Oesterr Kredit	9.50	9.50
Pr Bodenkredit	7.37	7.20
Pr. Pfandbr. Bk.	3.80	4.00
Reichsbank	151.12	151.00
Sächsische Bank	62.50	61.75
Westbank	0.20	0.20
Wiener Bankver.	6.25	6.25

Brauerei-Aktien

	heute	vor.
Engelhardt	37.50	38 00
Schulth. Patzenh.	36 50	36.00
Leipz. B.Riebeck	19.20	18.75
Rieb. V.A.	—	—
„ Tuch sachs Br.	29 60	30.00

Industrie-Aktien

	heute	vor.
Aachener Leder	53 00	54.50
Aachener Spinn.	0.425	0.40
Akkumulatoren	134 12	130 30
Adl Portl.-Zem.	95.50	94.25
Adl. Werke	3.90	4.00
A.-G.f.Anilinfbr.	27.87	27.37
A.-G. f. Bauausf.	0.95	0 925
do. Bürstenind.	70.00	72.50
do Pappenfabr.	0.40	0.40
do. Verkehrsw.	150.00	149 00
Alexanderwerk	4.75	4.75
Alfeld-Delligsen	2.60	2.60
Allg.Elektr.Ges.	12.00	12 00
AlsenPortl.Zem.	144.00	143.75
Amme. Giesecke	6.20	6.00
Ammendf.Papier	7 25	7 25
Angl.-Ct.-Guan.	166.00	152.00
Anh. Kohlenw.	34 90	33.50
„ Vz.-A.	20 30	20 50
AnkerwerkeA.G.	58 50	58 00
Annabg.Steingut	27.30	27.25
Annener Guß	11 20	11.25
Aschaff. Zellst.	107.25	107.00
Augsb.Nbg.Mfb.	30.70	30.50
Bad. Anilin	153.00	150.50
BaroperWalzwk.	36.00	36.50
Basalt	96.75	95 62
BautznerTuchfb.	1.30	1.30
Bayr. Spiegel	5.50	5.50
Bedburg. Wolle	9 50	9.25
Jul.BergerTiefb.	142.50	141.75
BergmannElektr.	18.87	18.62
Berl.Anh.Mfabr.	4.70	4.70
„ Burger Eisen		
„ Dampfmühl	14.50	14.00
„ Guben-Hutf.	160.00	158.50
„ Karlsruh.Ind	124.50	122 50
„ Maschinenb.	17.75	17.50
Spedit.-Ver.	1 00	1 12
BertholdMessing	135.50	138.50
Berzelius Metall	7 25	7 40
Bet.- u. Monterb.	2.40	2.40
Bielefeld.M.Web	45.00	44.90
Bing-Werke	3 90	3.90
Bochum Guß	87.50	86.75
Gebr. Böhler	—	—
Bobrisch Conrad	—	—
Borna Braunk.	—	—
Braunk.u.Br.Ind.	125.00	121.00
Braunschw Kohl	153 00	153.50
Braunschw. Jute	59.00	59.00
Braunsch.Masch.	28 00	26 50
Breitenb.Portl.C.	75.75	76.50
Brem Linoleum	34.75	34 50
Buderus Eisenw.	18.75	19 00
Busch Opt Ind.	106.60	106.00
Busch Lüdensch.	5 62	5.75
Busch. Waggon	11.37	11 37
Butzke & Co.	8.50	8.75
Byk. Guldenw.	2.40	2.20
Calmon Asbest	1.40	1 40
Caroline Braunk	196 00	187.00
Cartonnag.-Ind.	13.00	13.00
Charlottb. Wass.	37.30	37.00
Charlottenhütte	—	—
Chem. F. Buckau	105,00	107.50
„ „ „ Stp.	—	—
Ch. F. Griesheim	27.20	26.62
Chem. Grünau	14.00	13.90
Chem v. Heyden	3.75	3.75
Chemn. Spinner.	145.00	142.00
Concord. ch.Fab.	40 50	39.50
„ Spinnerei	5.87	5.87
Consolid.Bergw.	—	—
Conti-Kautsch.	11.75	11.80
Cröllwitz Papier	12 75	12.50
Daimler Motoren	6.00	6.00
Delmenh Lin.	22.00	21.10
Dessauer Gas	42.50	41.87
Dtsch.Atl.Telgr.	16.25	18.00
„ Luxb.Bergw.	77.90	78 00
„ Asphalt	80.00	81 00
„ Erdöl A.-G.	61.00	60.50
„ Fenstergl.	90.00	90.00
„ Gußkugel	133.75	132.00
„ Jute-Spinn.	178 00	
„ Kabel	1.87	1.90
„ Kaliwerke	34.87	34.25
„ Maschinen	8.87	8.87
„ Postu.EbVk.	1 62	1.70
„ Schachtbau	79 00	—
„ Steinzeug	5 60	5 60
„ Wollwaren	89 00	89.00
„ Eisenhandel	6.00	5.80
„ DippeMasch.	69.50	69.50
Dommitzsch Ton	5.10	5.12
Donnersmarckh.	112.50	110.50
Doering&Lehrm.	4 50	4.50
Dresd Bauges.	12.20	12.00
do Chromo	97 20	96.50
Dürkopp-Werke	16.75	16.00
Dyckerh.u.Wich.	4 80	4 62
Dynamit Nobel	112.00	109.37
Egestorf Salz	96.25	96.00
Eilenburg Kattun	—	—
EintrachtBraunk.	93 00	90.00
Eisenb.-Verk.-M.	113.50	113.50
Eisen Velbert	8.00	7 80
Eisenmatthes	1.30	1.25
Eisenw. Meyer	1.50	1.30
Elberfeld.Farben	28.00	27.50
do. Kupfer	—	—
Elektr.Lief.-Ges.	105.75	105 25
El.Licht u. Kraft	7.37	7.50
Elite-Werke	2.00	2.10
Erdmannsd. Sp.	24 75	27.00
Erf.Mech.Schuh.	1.40	1.50
Ernemann W.	4.20	4.10
Eschw. Bergw.	150.00	152 00
Essen. Steinkohl.	85.00	85.00
Etzoldu.Kießling	10.00	9.25
Excelsior Fahrr.	10.75	10.80
Fahlbg.List&Co.	5.00	5.00
FalkensteinGard.	17.50	16.87
Feldm.Pp.Zellst.	85.00	84.25
Felt. Guilleaume	167.75	168.75
Flöther Masch.	99.00	96.50
Fraustädt. Zuck.	13.50	13 50
Friedrichsh. Kali	128.00	125.00
Friedrichshütte	—	135 00
R. Frister & Co	5.80	6.40
Fröbeln Zucker	67.00	67.00
Fuchs Waggon	1.37	1.50
Gaggenau Eisen	7.20	7.20
G. Ganz	0.125	0.125
Gebhardt & Co.	107.00	111.50
Gebhardt&König	43.75	43 75
Jehe u. Co.	4.9	4.87
Gelsenkirch.Berg	87 50	87.50
do. Guß	32.75	—
GermaniaPortlC.	103.00	99.87
Gerresheim Glas	70.00	69.50
Ges.f. elek.Unter	139.00	139.00
Gladbach Text.	3.12	3.12
„ Wolle	115.00	18.00
GlauzigerZucker	24.90	24.5
Gebr. Goedhardt	77 00	77.50
Th. Goldschmidt	118 75	119.00
Görlitz. Waggon	4.70	4.70
C. P Goerz	8.50	8 50
Gothaer Waggon	71 00	72 00
GreppinerWerke	143.00	139 00
Gruschw. Textil	94 80	94.75
Hackethal	100.00	100 00
Hallesche Masch.	13.25	13 00
Hammersenu.Co.	21.12	21.00
Hannov Masch.	71.75	68.50
„ Waggon	7.50	7.90
Harb. Gu.Phönix	2.75	2.80
Harburg. Eisen	4.80	4 75
Harpen Bergbau	146.00	144.37
HartmannMasch.	7.00	7 12
Hockmann A.-G.	99.00	95.00
Hedwigshütte	21.75	25 00
Heine u. Co.	—	3 00
Held & Francke	0.825	0 775
Hildebrd.Mühlen	3.00	2 80
Hille W.	1.90	1 90
Hilpert Masch.	5.30	5 30
Hirsch Kupfer	123.00	124 25
Höchster Farben	27.90	27.50
Hoesch Stahlw.	95.00	91.00
Hohenlohewerke	25.62	25.62
A. Horch & Co.	15.60	15 90
Hotelbetriebsges.	96.30	95 75
HubertusBraunk.	48 00	46.75
HumboldtMasch.	24.00	22.75
Humboldt Mühle	—	—
L. Hupfeld & Co.	8.00	8.00
C.M.Hutschenrt.	79.50	79.00
L. Hutschenreuth	35.25	33.12
Ilse Bergbau	29.75	29.70
Industriebau	78.25	76 50
Ieserich Asphalt	87.75	3.75
Max Jüdel & Co.	6.90	6.70
„Juhag"Ind.u.H.	1.60	1.50
Jülich Zucker	11.50	11 25
Kahla Porzellan	9.87	9 70
C.A.F.Kahlbaum	32.62	31.70
Kaliw.Aschersib.	18.87	18 90
Karlsruh.Masch.	3.60	3.62
Kartoffelfabr.	2.25	2.12
Kassel. Federst.	10.50	10.50
Wilhelm Kathe	59.00	59 00
Kattow. Bergbau	32 12	31.37
Keramag. ker.W.	85.00	83.00
Keula Eisenhütte	—	—
Keyling & Thom	—	—
Klöckner-Werk	60.20	59 62
Köhlm. Stärkefb.	27 90	26.75
Köln-Neuessen	97.50	94 00
Köln-Rottweiler	122.50	117.75
Köln. Gas	4.40	4.30
Kölsch-Fölzer	26.75	26.60
Königsb.Walzm.	—	—
Königszelt Porz.	18.00	18.00
Körbisdorf Zuck.	124.00	—
Gebr. Körting	85.75	84.62
Krauß u. Co.	4.00	4.00
Krefeld Stahlw.	—	—
KronprinzMetall	22.25	21.50
KruschwitzZuck.	—	45.00
Kunz Treibriem.	3.70	3.75
Kupferw. Dtschl.	29 00	—
Kyffhäuserhütte	1.40	1.30
Lawmeyer & Co.	13.12	12.75
Laurahütte	7.12	7.30
Leipz Gummi	1.20	1.37
Leipz. Landkraft	79 25	79.50
Leipz.PianoZim.	10 37	10.30
LeonhardBraunk.	27.75	27.50
Leopoldsgrube	88.75	87.75
R. Ley Masch.	4.00	4 00
Linde Eismasch.	119.75	149 75
Lindbg. Stahlw.	93.00	93.00
Lindström A.-G.	130.00	125.00
Lingel Schuhfbr.	1.75	2.00
Lingner W.	24.00	24.0
Linke-Hofmann	11.25	11.40
Lippische Werke	—	0.375
L. Loewe & Co.	160 87	159.00
C. Lorenz & Co.	117.00	117 00
Luckau u. Steffen	3.37	3.25
Lüneb. Wachsbl.	120.60	119.00
Luther Maschin.	5.20	5.1
Magdeb. Gas	6 20	5.90
„ Bergwerk	104.00	104.00
„ Mühlen	5.75	5 80
Mannesm. Mulag	18.40	18.25
Mannesmannröh.	67.50	66.37
Mansfeld. Bergb.	4.80	4.7
Mariecons.Brgw.	51.00	51.00
Marienh. b.Kotz	67.50	64.80
Mark Cement	—	—
Masch.-u.Kranb.	3.80	3.80
Maschfb. Buckau	12.25	12.10
„ Kappel	36.00	35.50
Mauls Kakao	0 525	0.50
Mech. Wbr.Lind.	165.10	164.75
Mech. Soran	19.10	19.50
Mechan. Zittau	9.30	9.20
MeeraneKammg.	81.00	—
Meguin	8.87	8 87
Dr. P. Meyer	0.675	0.70
Miag.Mühlb.Ind	1.80	1.87
Mimosa	114.00	111.00
Mix & Genest	90.50	88.00
Motoren Deutz	21 75	21.00
Mühle Rüningen	4.80	5.00
Mühlh. Brgw.	130.50	135.00
Neckarwerke	75.12	75.00
Niederlaus.Kohl.	77.50	74.00
Nitrit-Fabrik	6.00	6.00
Nrd.Gummi u.G.	0.30	0 30
„ Steingutfabr.	119.50	117 00
„ Wolle	123.00	122 25
Oberb.Uebert.Z.	7.50	7.50
Obsch.Eisb.-Bb.	12 20	12.00
„ Eis. Ind.	11.12	11.25
„ Kokswerke	49.50	48.25
Ohles Erben	80.00	80.00
Orenst.& Koppel	19 90	20.00
Ostdeutsche Hefe	0.625	0.60
Ostwerke	36.10	35.25
Ottensen Eisen	3.00	3.00
Phönix	64.75	63 70
Phönix Braunk.	47.00	45.50
Pintsch A.-G.	62.62	67.50
Pittler	163.00	162.87
Plauen Gardinen	95 10	93.75
Plauen Spitzen	3.80	3.70
Plauen Tüll u.G.	4.80	4.90
Pöge Elektr.	1.40	—
Polyphonwerke	97.25	96 87
Porta Union Wf.	—	—
Presto	145.25	—
Preußengrube	89.50	91.25
Rathenow Dampf	1.30	1.3
Rathgeb. Wagg.	7.50	7.40
Rauchw. Walter	93 00	94 00
Ravensb. Spinn.	—	—
Rhein. Braunk.	50.62	50 25
„ Schamotte	108.00	104.00
„ Metallwaren	—	—
„ Möbelst.Wb.	3.50	3.37
Rhein-Nassau B.	75 00	79.00
Rheinstahl	58.12	57.1
Rhein. Zucker	1 50	1.50
Rh.-Wstf.Bauind.	1 20	1.40
„ „ Kalk	52.00	49.00
Rhein. Sprengst.	10.90	10.10
Rhenania	5.37	5.62
Rheydt Elektech.	5.00	5.25
J. D. Riedel	96.00	96.50
Rockstroh W.	94.00	95.00
Rombacher	30.50	30.62
Rosenthal Porz.	135 00	135.00
Rositzer Braunk.	21.25	21.50
Rositzer Zucker	39.00	38.25
Rotophot	83.37	83.12
F RückforthSprit	0 675	0.675
RütgerswerkA-G	18 37	18.00
Sachsenwerk	3.10	3.10
SächsCartonn.M.	3.00	3.00
SächsGußstDöhl.	16.00	15 87
„ Kammgarn	93.00	93.00
„ Th.Prtl.-Zem.	104.00	100 00
„ Wag. Werdau	83.00	82 50
„ Webstuhl F	17.12	17.00
Saline Salzungen	68.00	68 00
Salzdetfurth	32.87	33 12
Sangerh. Masch.	24.50	24.50
Sarotti-Schokol.	2.40	2.40
SauerbreyMasch.	70 00	—
Saxonia-Zement	19.00	19 00
Schedewitz Kam.	—	—
Scheidemandel	19.87	20.25
Schieß Masch.	50.00	49 80
Schles Zink	—	-
„ Textil	79.75	80 00
Schneider, Hugo	6.70	6 75
SchomburgSöhn.	6.50	6 62
Schönebeck Met.	64.00	63.50
Schubert &Salzer	151.75	151.75
Schuckert & Co.	67.70	66.62
Schulz jun. Fritz	134.00	133.00
Schwanebeck C.	88.00	84.37
Siegen-Solinger	2 90	[illegible]
SiemensElek.Bet.	71.50	72.50
Siemens Glasind.	24 00	23.50
Siemens &Halske	76.90	76.50
Sonderm. & Stier	0.325	0.325
Sprengst.Carbon	41.75	41.75
Stadtberg. Hütt.	85.00	—
Stahl & Nölke	20.00	—
Staßfurt. Chem.	27 60	29.50
Steingutf. Coldit.	23.75	23.90
Stettin Schamott.	32 50	32.00
„ Oderwerk	53 80	53.12
Stettin Vulkan	73 25	75.25
Stinnes-Riebeck	109.25	107.50
Stock Motoren	1.75	1.75
Stock & Co.	5.00	5 00
Stöhr Kammgarn	51.50	51.90
Stollberger Zink	137.50	133 00
C. Tack	2.80	2.90
Telefon Berliner	96 25	97.00
Tempelhof. Feld	37.75	37.60
TerraAG.f.Samz	6 30	5.30
Thale Eish.St.P.	—	—
Thörl	—	6.70
Thür Bleiweißfb.	90.10	90.50
„ Elektro	6 25	6.30
„ Gas Leipzig	12.50	12.60
„ Salinen	4 90	5.00
Leonh. Tietz	7.25	7.12
Tittel & Krüger	133.00	130.00
Trachenbg.Zuck.	—	1.50
Triptis Porzellan	7 25	7.25
Tüllfabrik Flöha	27.25	27.25
Ver.Dtsch.Petrol.	—	—
„ Glanzstoffabr.	380 00	355.00
„ Gothaniawerk	0.65	0.65
„ HarzerPortl.C	3.62	3.60
do. Jutesp. Lit.B	12.00	12.00
V.Lausitz.Glasw.	37.50	36.50
do.MärkTuchfbr.	85.00	86 00
V. P. Schimichw	38.00	39 00
V.SchuhfBernW.	2.90	3.00
Ver.Thür.Metall	18 75	18.25
V. d. Zypen	152 00	152.00
Vogel Telegr.	4.10	4.12
Vogtl.Maschinen	4.30	4.50
Vogtl. Tüll	85.00	84.50
Wandererwerke	15.20	15.10
Warstein Gruben	150 00	150.00
Wegelin Ruß	3.62	3.30
Wegelin & Hübn.	85.50	85.50
Wernsh.Kammg.	82 00	8.30
Wersch.WeißfBr	190 00	185.00
Weser	9 00	9.50
Westeregeln	23.12	22.90
Wilhelmshütte	8 75	9.00
Wißner Metall	13.50	13.00
Wittener Gußst.	51.00	51.00
Wolf. R.	6.30	6.12
Wotan-Werk	5.00	5 37
Wrede Malz	111.50	111.00
Wunderlich	—	—
Zeitzer Masch.	148 00	148.00
Zellstoff Waldhof	12.00	12.12
Zimmermann-W.	1.75	—
Zwick. Maschin.	84.00	83 30

Kolonial-Werte

	heute	vor.
Neuguinea	343 00	320.00
Otavi Minen	29.00	29 9

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250318028/fragment/page=0003
DFG

Die Maschinenindustrie im Februar. In einer Mitteilung des Vereins deutscher Maschinenbau-Anstalten heißt es u. a.: Die Wirtschaftslage der Maschinenindustrie im Monat Februar zeigt ein sehr uneinheitliches Bild und spiegelt damit die unsichere Lage des gesamten deutschen Wirtschaftslebens wieder. Ebenso wie in den Vormonaten erstreckte sich die geringe Besserung des Auftragseinganges im Durchschnitt auch nur auf das Inland, während das Auslandgeschäft sich noch mehr abschwächte. Schlechter als in den Vormonaten wurde allgemein sowohl beim Ausland- als auch beim Inlandgeschäft der Eingang von Anfragen beurteilt. Die Aussichten für die weitere Entwicklung des Geschäftes werden daher in den weitaus meisten Fällen auch wenig günstig eingeschätzt. Die Klagen über die Kapital- und Kreditnot, über die schlechte Zahlungsweise der Abnehmer und ihre unerfüllbaren Forderungen von Zahlungszielen haben sich wieder erheblich gesteigert. Große Sorgen rufen die anziehenden Preise für Rohstoffe und die von seiten der Eisenindustrie noch in Aussicht gestellten Preiserhöhungen hervor.

Eine Garagenausstellung. Der Deutsche Automobil-Händler-Verband wird im Rahmen der vom Juni bis Oktober in München stattfindenden Deutschen Verkehrsausstellung eine Garagenausstellung veranstalten, die in erster Linie als Ideenschau für die verschiedenen Lösungsmöglichkeiten des Garagenproblems, angefangen von der privaten Einzelgarage bis zur gewerblichen Großgarage, gedacht ist.

Leipziger Börsenkurse v. 16. März

(In Billionen Mark.)

Allg. Dtsch. Creditanst	3.90	Meerane Kammgarn	82 00
Chemnitzer Spinnerei	141.00	Norddeutsche Wolle	123 50
Chromo Najork	91.50	Oelsnitzer Kuxe	116 00
Cröllwitzer Papier	12.00	Peniger Maschinen	4.30
Dürfeld, Karl	1.80	Riebeck-Brauerei	19.00
Glauziger Zucker	24.75	Riquet & Co.	111.50
Hallische Pfännersch.	102.00	Reinstrom & Pilz	1.60
Hartmann Maschinen	7.00	Rositzer Zucker	39 00
Hupfeld, Ludwig	8.00	Sachsenwerk	3.10
Kammgarn, Gautsch	4.00	Sächs Webst. Schönh.	17.00
Körbisdorfer Zucker	123.00	Sondermann & Stier	0.30
Landkraftw Kulkwitz	80.50	Stöhr & Co.	51.25
Leipz. Baumwollspinn.	136 00	Schneider, Hugo	6.87
" Buchb. Fritzsche	98.50	Textilose Clavier	2.12
" Gummi	1.25	Thüringer Gas	12.50
" Kammgarn	105.50	" Wolle	108 50
" Piano Zimmerm.	10.37	Tittel & Krüger	132.50
" Werkzeug Pittler	162 00	Tränkner & Würker	107.00
" Trikotagen	127 50	Wotanwerke	5.12
" Wollkämmerei	105.00	Wurzener Kunstmühle	83 40
Gottfr. Lindner A.-G.	86.50	Zimmermann, Halle	41.12
Mansfeld	4.60	Zimmerm. Chemnitz	1.75

In Berlin kosteten den 16. März

	Geld	Brief		Geld	Brief
1 Dollar	4.195	4.205	1 Pfund Sterl.	20.098	20.148
100 holl. Guld.	167.86	168.28	100 Lire (Ital.	17.12	17.16
100 franz. Frk.	21.565	21.625	100 Peseta (Sp.)	59.63	59.77
100 schweiz. Fr.	80.88	81.08	1 Peso (Argent.)	1.660	1.664
100 belg. Frk.	21.23	21.29	100 Markka Finnland	10.565	10.605
100 tschech. Kr.	12.447	12.487	100 Lew (Bulg.	3.055	3.065
100 schwed. Kr.	113.04	113.32	1 Yen Japan	1.747	1.751
100 norweg. Kr.	64.52	64.68	1 Milreis (Bras.)	0.462	0.464
100 dän. Kron.	75.83	76.01	100 Dinar (Jugsl.)	6.74	6.76
100 öst. Schill	59.125	59 265	100 Esc. (Port.)	20.075	20.125
100000 ung. Kr.	5.822	5.842			

Wertbeständige Anleihen

16. März 1925

(In Reichsmark-Prozenten.)

8% Anh. Roggen 1. u. 2. A.	6.90	% PrCtr Bd RPf Schuldv	5.55
5% Bad. Ld. Elektr Kohle	10.43	5% Preuß Kaliwertanl	4.40
5% Berlin Roggenw 1923	5.85	% Preuß Roggenwertanl	6.50
8% Breslau Kohlenw.-A	15.00	% Roggenrentenbank	5.55
5% Elektro Mitteld. Kohle	2.95	5% Sächs Braunkohle	2.25
7% Gr Anhalter Roggen	6.50	% do. do. 2. Ausg	2.25
5% Großkr. Hannov. Kohl.	11 50	% do. do. 4. Ausg.	2.30
5% Kur- u. Neumrk Rogg.	6.50	10% Prov Sächs. lds.G.-Pf	91.75
5% Ldsch. Zentral-Rogg	5.75	% Sächs Landsch Roggen	5 75
5% Meckl-Schw. Rogg. A	5 80	5% Schles. Ldsch.	5.47
Oldenburg. Roggenanw	22 10	5% Thür. evang. Roggen	6.85
5% PrCtr.-Bd. Rogg-Pfbr	5.60	5% West Prov Kohle 1923	10.75

Unnotierte Werte

Unverbindliche Schlußkurse vom 16 März

Notierungen in Reichsmark-Prozenten

	16 3	14 3		16 3.	14.3.
			Ver. Zeitzer	−8 37	−8.31
...ecker Kohle	−7 25	−7.25	Voigtl. & Sohn	4 10	4.00
...ecker Stahl	−1.35	−1 40	Winkelhausen	1.87	−1.62
Benz	−4 75	ca. 5.00	**Kaliwerte**		
Brown Boveri	65.00	−62.00			
Braunk. ch. Ind	−0.125	0.125	Ronnenberg	110.00	110.00
Duxer Porzell.	40.00	44.00	Feldburg	—	—
Elite Wagen	0.45	−0.55	" Vorzug	−57 00	−57.00
Grade Auto	0.095	−0.10	Krügershall	−12 62	−12.62
Grade Motoren	0.30	−0.30	Hallesche Kali	−36 50	37.00
Großkr. Frank	−7.75	−8.00	Hannover Kali	−21.00	21.50
Hochfrequenz	−6 50	−6.50	Adler Kali	35 50	−35.50
National-Film	0 65	0 55	Ummend. Kali	−0.70	0.65
Niederbr. Eisen	−1.10	1 00	**Ausländ. u. Kolonialw.**		
Oeynh Masch.	46.00	−44.50			
Oswald-Film	0.03	0.03			
Sächs Tüll	35,00	35.00	Saoko	−6.00	−4.75
Schebera	−2.90	−2.95	Sloman Salpet.	−6.75	−7.25
J. Sichel	−2.70	−2 75	Pomona	—	—
Stock u. Kopp	—	—	Süds.-Phosph.	57 00	−57.50
Stoewer Auto	−94 00	−94.00	Diamond	−19 50*	−19 37*
Stralauer Glas	19 00	19.00	Salitrera	215 00*	−220*
Terra Film	−0.375	−0.375	* R.-M. p. Stck.		
Textil Beyer	−0.10	−0.10	**Petroleumw.**		
Thüring Uhren	−0 41	0 425	A... Petr. Id.	−1.50	−1.50
Ufa-Film	−13.00	3.37	Dt. Petr. ...	−17.87	−17.50
Vera-Film	0.13	0.13	Ino	—	—

Hallischer Witterungsbericht. 16.3. 9 Uhr abends. 17.3. 7 Uhr morgens. Barometer Millimeter 767.7 762 8. Thermometer C.: −2.3 − 2.0. Rel. Feuchtigkeit: 77%, 79%. Wind SO 1, SO 2. Maximum der Temperatur am 16. 3. 0,1 C. Minimum in der Nacht v. 16. 3. zum 17. 3.: −2.5 C. Niederschläge am 17. 3. 7 Uhr morgens: 0.6 mm.

Metallnotierungen.

(In Goldmark.) **Berlin,** 16. März 1925.

Notierungen der Kommiss. f. d. Deutsche Elektrolytkupfernot.

Elektrolytkupfer wire bares promt cif Bremen oder Rotterdam	137.75

Notierungen der Kommiss. des Berl. Metallbörsenvorstandes. Die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland (für 1 Kilo).

Raffinadekupfer 99—99.3%	1,27—1.28
Hüttenweichblei	0,73
Originalhüttenrohzink Preis im freien Verkehr	0.72—0,73
Hüttenrohzink ab Dtsch.-Hütte Pr. v. Zinkhüttenver.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	0.64—0.65
Originalhüttenaluminium 98-99%, in Idmaqu. gek. Bl.	2,35—2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2,45—2,50
Bankazinn, Straitszinn, Austratzinn, in Verk.-W.	5,05—5,15
Hüttenzinn, mindestens 99%	4.95—5.05
Reinnickel 98—99%	3,40—3,50
Antimon-Regulus	1,21—1,23
Silber in Barren, ca. 900 fein	94.00—95.00

Berliner Produktenbörse vom 16. März

Für 1000 kg (In Goldmark.) Für 100 kg

Weizen, märk.	252—256	Weizenkleie	14,00
" pomm.	—	Roggenkleie	14.00—14.30
" mecklenb.	—	Raps 1000 kg	390—395
" schles.	—	Leinsaat 1000 kg	—
Roggen, märk.	233—236	Erbsen, Viktoria	25.00—30,00
" pomm.	—	Kl. Speiseerbsen	20,00—22,00
" mecklenb.	—	Futtererbsen	19,00—20.00
" westpr.	—	Peluschken	18.00—19,00
Sommergerste	235 255	Ackerbohnen	19 00—20,00
Wintergerste	210 223	Wicken	18,50—20.00
Hafer märk.	185 190	Blaue Lupinen	12,25—13,50
" pomm.	—	Gelbe Lupinen	14.50—16 00
" mecklenb.	—	Seradella alte	—
Mais, La Plata		dto. neue	14.25—16.50
" loco Berlin	205	Rapskuchen	16.50—16.80
" o. Prov.-Eing.	—	Leinkuchen	22.00—22,50
Mehl, 70% (D.-F.)		Trockenschnitzel	9.50—9,75
		Zuckerschnitzel	—
Weizenmehl	33.00 35,75	Torfmelasse	9 20
Roggenmehl	32.25—34.75	Kartoffelflocken	19.00—19.30

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 16. März. Auftrieb: 626 Rinder (148 Ochsen, 179 Bullen, 54 Kalben, 245 Kühe), 603 Kälber, 741 Schafe, 1765 Schweine, zusammen 3735 Tiere. Außerdem von Fleischern direkt zugeführt: 49 Rinder, 19 Kälber, 18 Schafe, 194 Schweine. Preise für 50 kg Lebendgewicht in Reichsmark

	heute	vorher		heute	vorher
Ochsen: 1. Kl.	48—52	48—52	Kälber: 1. Kl.	—	74—78
2. Kl.	36—47	36—47	2. Kl.	70—74	65—73
3. Kl.	27—35	27—35	3. Kl.	53—69	45—64
4. Kl.	—	—	4. Kl.	38—52	—
Bullen: 1. Kl.	47—50	47—50	Schafe: 1. Kl.	52—58	—
2. Kl.	42—46	42—46	2. Kl.	42—51	40—47
3. Kl.	32—41	32—41	3. Kl.	30—41	25—39
Kalben, Kühe:			Schweine		
1. Kl.	48—52	48—52	1. Kl.	65—66	64—65
2. Kl.	45—47	45—52	2. Kl.	65—66	64—65
3. Kl.	36—44	36—44	3. Kl.	59—64	59—63
4. Kl.	27—35	27—35	4. Kl.	52—58	52—58
5. Kl.	20—26	20—26	5. Kl.	52—58	52—58

Geschäftsgang: Rinder und Kälber langsam, Schafe und Schweine mittelmäßig. Ueberstand: 91 Rinder (davon 37 Ochsen, 3 Bullen, 6 Kalben, 45 Kühe) sowie 50 Schweine

Die Fleischpreise in Halle.

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- u. Viehhofe zu Halle vom Montag, den 16. März für 50 kg Fleischgewicht in Goldmark:

Gattung	I. höchster Preis	II. niedrig. Preis	III. häufig. Preis	Gefrierfleisch
Ochsen	84	40	80	—
Bullen	80	65	78	—
Kühe	84	40	78	—
Jungrinder	70	65	70	—
Mastkälber	—	—	—	—
Saugkälber	90	78	86	—
Lämmer u. Masthammel	85	80	82	—
Schafe	78	60	78	—
Schweine	82	78	80	—

Die amtlichen Fleisch- und Wurstpreise

Für den Kleinhandel mit **frischem Schweinefleisch** und **Wurstwaren aus reinem Schweinegut** sind mit der Fleischerinnung bis auf weiteres folgende Preise vereinbart:

Keule	1,20—1,30	Schweineschmalz	1,20—1,30
Koteletten	1,20—1,30	Blutwurst	1,10—1.20
Bauch	1.10—1.20	Leberwurst	1,10—1.20
Schinken im Aufschnitt	1,60—2.40	Knackwurst	1,30—1.40
		Mettwurst	1,30—1,40
Speck, geräuchert	1.20—1.30	Cervelatwurst	1.60—2.40

Auf dem Wochenmarkte wurden nachstehende Preise bezahlt:

Rindfleisch:
Brust- u. Bauchfleisch 0,80—1,00 Keule 1,10—1,30

Kalbfleisch:
Schnitzel 1,60—2,00 Keule 1.40—1,50

Hammelfleisch:
Koteletten 1,00—1,20 Kochfleisch 0.80—0,90

Halle, den 17. März 1925.

Die städtische Preisprüfungsstelle.

Wasserstände

\+ bedeutet über, — unter Null

			Wuchs	Fall
Elbe				
Dresden	15. 3.	— 0.96	—	0.16
Torgau	16. 3.	+ 1.04	—	0.22
Wittenberg	15. 3	+ 2.65	—	0.04
Roßlau	16. 3.	+ 1.74	—	0.20
Aken	14. 3.	+ 2.18	—	0 15
Barby	16. 3.	+ 1.97	—	0 11
Magdeburg	16. 3.	+ 1.47	—	0.07
Tangermünde	15 3.	+ 2.53	0.19	—
Wittenberge	15. 3	+ 1.97	0 10	—
Lenzen	15. 3.	+ 1.98	0.06	—
Dömitz	15. 3.	+ 1.38	0.03	—
Havel				
Brandenburg, Oberp.	14. 3.	+ 2.21	2 21	—
Unterpegel	14. 3.	+ 1.40	0.03	—
Rathenow, Oberpegel	14. 3.	+ 1.90	—	—
Unterpegel	14. 3.	+ 0.90	—	—
Havelberg	14. 3.	+ 2.02	0.03	—
Saale				
Grochlitz	15 3.	+ 1.44	0.06	—
Trotha	15. 3.	+ 2.36	—	0.02
Bernburg	16 3.	+ 1.50	0.06	—
Calbe. Oberpegel	16. 3	+ 1.68	—	0.02
Unterpegel	16. 3.	+ 1.15	0.01	—
Grizehne	16. 3	+ 1.18	—	—

Besucht die Deutsche Verkehrs-Ausstellung München 1925 Juni–Oktober

Stellengesuche

Junges Mädchen 21 Jahre, mit Kochk. und Nähk. sucht Stell. als Stütze in bess. Hause. Off. unter **E. 20332** an die Erped. d. Ztg.

Gastwirts-Witwe 31 Jahre im Haushalt und Gastwirtsbranche firm, sucht Stelle in frauenlos. Haushalt als **Wirtschafterin** am liebsten im Gastwirtsfach, zum 15. 4 Scheue keine Arbeit. Offert. unter **K. 20 337** an die Exp. dieser Ztg

Junges Mädchen Landwirtstochter, 22 Jahre alt, sucht Stelle in Landwirtschaft, wo sich selbige in der Wirtschaft vervollkommnen kann. **Alma Müller, Gröbers,** Bez. Halle

Besseres 16jähriges **Mädchen** kinderlieb, gesund und kräftig, sucht Stellung z. 1. April in Privathaus. Angebote unter **L. L.** an die Agentur der Allg. Ztg. **Wolferode.**

Junges Mädchen 16 Jahre alt, welches schon über 1 Jahr in Stellung war als Kind.-Mädchen, sucht Stellung in Halle a. S. Briefe sind zu richten an **Otto Dietrich, Wansleben,** Seestraße, **Siedlung.**

Gebildetes, junges Mädchen sucht Stellung als **Stütze** in besserem Hause, per 1. April. Offert. unter **K. 177** an die Exped. dieser Zeitung.

Wirtschaftsfräulein 26 Jahr, arbeitsfr., im Kochen u. Backen sowie in allen Zweigen eines landw. Gutshaushalt mehrjährige Erfahrung, **sucht** z. 15. April Stellung in frauenlosem Haushalt. Offerten unt. **A. 8881** an die Geschäftsstelle.

Suche für meine Tochter, 17 J., welche die Kinderpflegerinnenschule besucht hat, Stellung als **Kindergärtnerin 2. Kl.** Angebote an **Karl Pfautsch, Rothenschirmbach** b. Eisleben.

Zu vermieten

Fremdenheim Dittenberger Straße 6 Telephon 2078.

Mietgesuche

Junges kdl. Ehepaar sucht **leeres Zimmer** m. Kochgelegenheit. Off. mit **Preis** unt. **X. 4568** an d. Exped. d. Zeitung.

2 möblierte od. unmöblierte Zimmer mögl. mit Küchenbenutzung zum 1. 4. gesucht. Off. unter **I. 1850** an die Exped. dieser Zeitung.

Wohnungstausch Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör (Marktnähe), suche gegen gleiche zu tauschen. Offerten unter **J. 1802** an die Exped. d. Ztg.

Junges, anst. Ehepaar sucht eine große **leere Stube** mit Kochgel. gegen mäß. Abstand u. Friedensm. Offerten unter **W. 4332** an die Exped. d. Ztg.

Wohnungstausch!

Geboten: Halle (Saale), Yorckstr., I. Stock, geräumige herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer (in der Etage), Bad, Innenklosett usw. Friedensmiete 850 Mk.

Gesucht: Halle (Saale), geräumige herrschaftliche Wohnung von 5—8 Zimmern mit Küche, Mädchenzimmer usw. möglichst **Bahnnähe.** Umzug kann vergütet werden.

Wohnungsfürsorgestelle der Reichsbahndirektion Halle (Saale).

Kleinere 4-Zimmer-Wohnung (2 kleine Stuben, 1 größere Stube, Kammer, Küche und Zubehör, Gas, elektrisches Licht, Friedensmiete 300 Mark, gegen **größere 4-Zimmer-Wohnung** zu tauschen gesucht. **Zu erfragen Lerchenfeldstr. 19, part.**

Grundstücksmarkt

Eilt Ein in guter Lage im Mittelpunkt der Stadt gelegenes u. eingeführtes **Lebensmittelgeschäft** ist wegen Uebernahme eines andern sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Kleine Wohnung dadurch sofort frei. Offerten unter **M. B. 20 postlagernd Eisleben.** **Eilt**

Ein- ev. auch **Zweifam.-Haus** mit Garten, im Norden oder Cröllwitz gegen größere Anz. gesucht Tauschwohn. (4 Z. Mädchenk. u. Zub. Nähe Zoo vorh. Off. unter **N. 2546** an die Exped. d. Ztg.

Zu verkaufen

Voll-Geige mit Kasten, Ständer und Schule billig zu verkaufen. Offerten unter **J. 1849** an die Exped. dieser Zeitung.

Kaufgesuche

Gut erhaltener **Puppenliegewagen** zu kaufen gesucht. Off. unter **U. 3942** an die Expedition dieser Zeitg.

Zu verpachten

Achtung! Welcher Handwerker Böttcher oder Schuhmacher, möchte in größerem Ort, Nähe Halle, schönes Grundstück mit Werkstatt, Licht- und Kraftanlage und großem Garten, mieten oder pachten. Auskunft erteilt **Frau Schimpf,** Beesenerstr. 4, 3 Trepp.

Pachtgesuche

Suche gutgehenden Gasthof oder Restaurant mit Ausspann und Uebernachten, in guter Lage kleiner, mittleren Stadt oder größerem Dorf Thüringens zu pachten evtl. zu kaufen per 1. 7. ds. Js. Reelle Offerten erbeten unter **K. K. 100 postlag. Rastenberg** in Thüringen.

Tiermarkt

Eine hochtragende **Kuh** (2. Kalb.) verkauft **Eckstein, Cösseln** bei Ostrau.

Junge, hochtragende **Erstlingsziege** hat abzugeben **Otto Fiedler, Dalena** bei Domnitz.

Hirschr. Teckel stammecht, 1/4 Jahr alt zu verkaufen. **Hoffmann, Eisleben** Kirchtor 30 II r.

Großes Preis-Ausschreiben

rew — tichn — watg, — red — nitch — winntge.

Für die richtige Lösung obigen Sprichwortes haben wir Preise im Gesamtwert von

12000 G.-M.

ausgesetzt, die unter alle richtigen Löser zur Verteilung gelangen.

1. Preis: **1 Wohnungs-Einrichtung** bestehend aus Eß- oder Herrenzimmer, Schlafzimmer und Küche
2. Preis: **1 Motorrad oder 1 Piano.**
3. Preis: **1 Eßzimmer.** 4. Preis: **1 Herrenzimmer oder 1 Schlafzimmer.** 5. Preis: **1 Vier-Röhren-Radio-Apparat oder 1 Grammophon.**
6.—8. Preis: **3 Wäsche-Ausstattungen.** 9. Preis **1 Nähmaschine oder 1 Diplomaten-Schreibtisch.**
10.—15. Preis: **6 Herren- oder Damenräder.** Ferner **15 Photo-Apparate 9×12** (Klappkamera), **70 prima Uhren,** und eine **große Anzahl kleine Preise.**

Gewinner eines Preises **ist jeder** der uns die richtige Lösung einsendet. — Die Preise gelangen unter Aufsicht eines Notars zur Verteilung und werden die Gewinner bekanntgegeben. Eine Verpflichtung gehen Sie nicht ein, jedoch ist die Lösung umgehend richtig frankiert mit genauer Angabe der Adresse und Postanstalt einzusenden.

Schicken Sie daher Ihre Lösung sofort an:

Rekord-Versand

E. Foesterling **Wolfenbüttel 1611.**

Kapitalien

10—12000 Mark auf gewerbl. Grundstück zu Bauzwecken von Selbstgeber gesucht. Offert. unter **C. 20330** an die Expedition dieser Zeitung.

Geld Darlehn, Hypothek., Selbstgeb. **Robaschinski,** Berlin, Savignyplatz 9. Rückp.

5- bis 10000 M. als erste Hypothek auf guterhaltenes Grundstück vom Selbstgeber gesucht. Verschw. zugel. Off. unter **N. 2544** an die Exped. d. Ztg.

Unterricht

Nachhilfeunterricht in Deutsch, Mathematik, Geschichte, Latein und Griechisch erteilt Student. Offerten unter **K. 1929** an die Exped. dieser Zeitung.

Staatlich geprüfte Lehrerin erteilt Kind., welche laut ärztl. Attest die Grundschule nicht besuchen können **Privatunterricht.** Näheres auf Anfrage unter **N. 2511** an die Exped. dieser Zeitung.

Heiratsgesuche

Ernst gemeint! Gastwirtssohn, kathol., 22 Jahre, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame zwecks späterer **Heirat** da selbiger das väterliche Geschäft übernimmt. Offert. mit Bild erbeten unter **L. 20338** an die Exped. dieser Zeitung.

Fräulein 30 Jahre, sucht netten Herrn bis 35 Jahre, a. Halle, zwecks baldiger Heirat. Offerten unt. **M. 20339** an die Exp. dieser Zeitung.

Anständiges, solides **Mädchen,** 27 Jahre, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines netten Herrn zwecks späterer **Heirat** Aussteuer vorhanden Offert. unter **A. 8827** an die Geschäftsstelle

Fräulein, 50 Jahre alt, wünscht **aufrichtigen Freund,** bis 55 Jahre, kennen zu lernen zwecks **späterer Heirat** Offert. unter **P. 3059** an die Exp. dieser Ztg

Vermischtes

Ausbesserin empfiehlt sich in und außer dem Hause **Kellnerstr. 10 b, II r.**

Schüler finden freundliche Aufnahme mit Beaufsichtigung der Schularbeiten. **Fischer,** Wegscheiderstraße 12.

Anzeigen bitten wir recht deutlich zu schreiben. **Für Fehler,** die wegen undeutlicher Handschrift entstanden sind, können wir **keine Verantwortung übernehmen.** Haupt-geschäftsstelle Anzeigenabteilung

Um Gotteswillen, Herr Meier!

Ich kann nicht mehr, Sie martern mich zu Tode! Noch ein solcher Tag und Ihr Fuß bricht rettungslos zusammen.

Gestern waren Sie geschlagene 12 Stunden auf den Beinen. Begreifen Sie denn nicht, daß dieses viele Stehen Gift für mich ist?

Geben Sie mir endlich die Stütze, welche mich wieder gesund und jung macht, die „Pneumette", die schmerzbefreiende, pneumatische Einlage!

Es bedarf nur eines Entschlusses — gehen wir jetzt gleich um ein Paar, die Pneumette wird ja versuchsweise auf 8 Tage zur Probe abgegeben von

Fritz Speer, Sanitätsgeschäft, Große Ulrichstraße 63,

Friedrich Oehlschläger, Schuhhaus, Leipziger Str. 3.

Die Pneumette ist bei allen Zahlstellen der Deutschnationalen Krankenkasse zur ärztlichen Verordnung zugelassen.

Kostenlose fachmännische Fußuntersuchung.

Verlangen Sie von der Firma Kreuzversand A. Kloß, München (Fabrikant u. Patentinhaber 5 D.R.P.) gratis das Buch „Fuß- und Beinschmerzen".

Schüler oder Schülerinnen finden gute Pension bei **Frau Kniest, Eisleben,** Hallesche Str. 31.

Fleischerei auf dem Lande, mit gut. Bahnverbindung, liefert zu billigsten Tagespreis. an Private, Feinkostgeschäfte, Kantinen usw. prima **Thür. Wurst** Interessenten wollen sich melden unter **U. 3970,** an die Exped. dies. Ztg

Werfen Sie Ihre abgenützten Rasierapparatklingen nicht fort, sondern senden dieselben unter „Warenprobe" (Porto 10 Pfennig) an mich ein. **Als Gegenwert liefere Ihnen kostenfrei 1/3 von der eingesandten Menge als neue, haarscharfe Klingen sofort zurück.** Es wird stets die kleinste als auch größte Menge umgetauscht. — **Zugleich offeriere ich prima fabrikneue Klingen zum Ausnahmepreis von 5 Pfennig per Stück. Loma Kleinmetall-Vertr. Rügheim (Ufrk.)**

Händler! Hausierer! Honig jeder Art billigst von **Wilhelm Erbring, Leipzig** Lindenauer Markt 13. Kommen Sie od. schreib. Sie Karte!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250318028/fragment/page=0004